Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 288. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 6299. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 22. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494.

Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Juni.

* **Südwestafrika.** Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: v. Trotha, Leutnant d. R. des Infanterie-Regiments Nr. 131, im Patrouillengefecht südwestlich der kleinen Karrasberge bei Kanibes am 14. Juni d. J. gefallen. Reiter Johann Albang, geboren am 13. 11. 83 zu Sulzbach, früher im Pionier-Bataillon Nr. 16, am 16. Juni d. J. im Lazarett Lüderitzbucht an Herzschwäche nach Typhus verstorben. Reiter Josef Koske, geboren am 15. 11. 81 zu Lehn-Langenau, früher im Husaren-Regiment Nr. 10, am 13. Juni d. J. in Pimolei gestorben. Todesursache noch nicht gemeldet. Vizewachtmeister d. R. Frhr. v. Khaynach, geboren am 24. 9. 78 zu Hamm in W., früher im Dragoner-Regiment Nr. 19 hat sich am 14. Juni d. J. beim Entladen seiner Pistole aus Unvorsichtigkeit durch die Brust geschossen und ist bald darauf gestorben.

* **Bei der Regatta** am Dienstag gewann, wie uns aus Cuxhaven gemeldet wird, in der A-Klasse der Schonerkreuzer den ersten Preis und Ehrenpreis der Stadt Hamburg S. M. Jacht „Meteor"; in der 1. Klasse der Schonerkreuzer den ersten Preis „Susanne", in der A-Klasse der Rennjachten den ersten Preis „Orion", in der B-Klasse Kutter 2c. Kreuzerjachten den ersten Preis „Navaho", in der 1. Klasse Kutter 2c. Kreuzerjachten „Therese" den ersten, in der 2. Klasse Kreuzerjachten „Carola" den ersten und den Alfred Kayser-Erinnerungspreis, „Thea" den zweiten, in der 3. Klasse Kreuzerjachten „Gerda" den ersten, in der 4. Klasse Kreuzerjachten „Mercur" den ersten, in der 4. Klasse Rennjachten „Svan" den ersten Preis. Auf dem „Meteor" segelten mit seiner Majestät dem Kaiser die Herren des Gefolges, ferner Herr Amour, Kapitän Ingewohl, Kapitänleutnant v. d. Dissen und Admiral v. Eisendecher. Auf der „Blücher" nahm der Kaiser, der von Generaldirektor Ballin empfangen wurde, die Preisverteilung vor. Dienstag abend traf der Chef des Zivilkabinetts Exzellenz v. Lucanus, in Cuxhaven ein und begab sich an Bord der „Hohenzollern".

* **Die Kieler Woche.** Die Regatten der diesjährigen Kieler Woche begannen am Mittwoch vormittag mit einer Wettfahrt des Kaiserlichen Jachtklubs auf dem Kieler Hafen. Am Start waren 34 Jachten erschienen; 42 Jachten hatten sich gemeldet. Es herrschte ein auffrischender Südwestwind bei bedecktem Himmel. — Bei dieser Wettfahrt erhielten in Klasse 5a, Rennjachten: „Feinsliebchen III" 1. Preis und Ehrenpreis der Stadt Kiel, „Rose" 2. Preis, „Jenny" 3. Preis; in Klasse 5b, Rennjachten: „Mannsee V" 1. Preis, „Georg" 2. Preis, „Elisabeth" (Jacht Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich) 3. Preis, „1905" 4. Preis; in Klasse 5a, Kreuzerjachten: „Kefim" 1. Preis, „Tom Kyle II" 2. Preis; „Tom Kyle" hat Protest eingelegt, der noch unentschieden ist; in Klasse 5b, Kreuzerjachten: „Leipzig" 1. Preis; in Klasse 6, Rennjachten: „Hexe" 1. Preis; „Sperata" 2. Preis, „Schelm" 3. Preis; in Klasse 6, Kreuzerjachten: „Luise" 1. Preis, „Luchs" 2. Preis, „Harald II" 3. Preis.

Zu der gestrigen ersten Regatta der Kriegsschiffsboote, die von 2 Uhr ab im Kieler Hafen starteten, waren 97 Boote gemeldet, die bei südwestlichem Winde fuhren.

* Se. Maj. **der Kaiser** hörte Mittwoch vormittag noch in Cuxhaven den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Exzellenz v. Lucanus. Nachdem die „Hohenzollern" Mittwoch abend an der Boje im Kieler Hafen festgemacht hatte, empfing Seine Majestät sofort den Chef der Ostseestation Prinzen Heinrich von Preußen und nahm dann die üblichen Meldungen entgegen.

---

* **Der Bundesrat** erteilte gestern dem Gesetzentwurfe für Elsaß-Lothringen betreffend die Zu- und Abgänge bei der Kapitalsteuer und bei der Lohn- und Besoldungssteuer, sowie dem Entwurfe eines Reichsgesetzes betreffend die Aenderung der Grundbuchordnung die Zustimmung.

* **Die Berggesetzkommission des Herrenhauses** hat gestern die Beratung der Novelle betreffend die Bergarbeiterverhältnisse zu Ende geführt. Sie hat unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Vorlage unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Anträge auf Abänderungen wurden mit 12 und 11 gegen 7 und 8 Stimmen abgelehnt.

Das Zechenstillegungsgesetz kann als gefallen gelten. Die Kommission des Herrenhauses, die sich gestern mit ihm beschäftigte, stimmte einem Antrage des Oberbergrats Dr. Wachler und des Grafen v. Tiele-Windler zu, der prinzipaliter den Zwangsbetrieb streichen, eventualiter die Uebernahme der Kosten durch den Staat in das Gesetz eingefügt wissen wollte. Der Handelsminister war diesem Antrage auch diesmal mit aller Schärfe entgegengetreten und hatte erklärt, nach dessen Annahme würde das Gesetz für die Regierung keinen Wert mehr haben; sie würde es zurückziehen. In Voraussetzung der Zurückziehung des Gesetzes wurde eine weitere Lesung in der Kommission nicht mehr vorgenommen. Ueber das Gampiche Mutungsgesetz wurde gestern noch nicht abgestimmt; auch hierzu lag ein Antrag des Oberbergrats Dr. Wachler vor, der die Geltung der Sperre für zwei Jahre auf Steinsalz und die auf den nämlichen Lagerstätten vorkommenden Rohsalze beschränken, also die Steinkohle ausnehmen wollte. Heute wird die Beratung fortgesetzt.

Die Berggesetznovellen sind von der Tagesordnung der auf den 27. Juni einberufenen Sitzung des Herrenhauses abgesetzt worden.

---

* **Entmündigung von Geisteskranken.** Offiziös wird folgende Mitteilung veröffentlicht: Die Zivilprozeß-Novelle vom 17. Mai 1898 hat für das Verfahren in Entmündigungssachen wegen Geisteskrankheit verschiedene Aenderungen der Verfahrensvorschriften vorgesehen, um einzelne in der Praxis hervorgetretene Mißstände zu beseitigen und eine größere Gewähr gegen Fehlsprüche zu schaffen. Hier und da wird der mit diesen Vorschriften zweifellos erzielte Fortschritt noch nicht als befriedigend erachtet und die Frage erörtert, ob nicht auch die Grundlagen des heutigen Entmündigungsverfahrens zu ändern seien. Wenn als eines der Mittel, das den etwa noch vorhandenen Mißständen abhelfen sollte, die Zuziehung von Schöffen zu dem Verfahren empfohlen wird, so wird man sich zunächst nicht verhehlen dürfen, daß der Anwendung dieses Mittels große organisatorische Schwierigkeiten entgegenstehen. Der Reichsjustizverwaltung erscheint es sehr fraglich, ob es bei der geringen Zahl der strittigen Fälle sich wirklich empfehle, den umständlichen Apparat von Schöffengerichten zu schaffen und in Bewegung zu setzen. Dann aber bleibt es auch in hohem Maße zweifelhaft, ob die durch den Zufall bestimmten Beisitzer stets die geeigneten Personen sind, um die angestrebte Gewähr für die richtige Beurteilung der schwierigen Fragen zu bieten. Eher könnte die Möglichkeit einer Anfallsbehandlung des zu Entmündigenden eine erhöhte Garantie für eine sachgemäße Entscheidung gewähren. Der beste Schutz indessen ist und bleibt immer die Verantwortung des Einzelrichters, die weder gemindert noch in ihrer ganzen Schwere beeinträchtigt werden sollte. Uebrigens sind die Fälle, die in der Oeffentlichkeit zu Angriffen gegen das Verfahren führten, verhältnismäßig sehr selten. Bei etwa 4500 Entmündigungen im Jahresdurchschnitt haben durchschnittlich nur einige 80 Fälle jährlich eine Anfechtung erfahren. Die abfällige Kritik, die vielfach an der bestehenden Gesetzgebung betreffs des Entmündigungsverfahrens geübt wird, erscheint daher nicht gerechtfertigt.

* **Falsches Entgegenkommen.** Mit Recht hebt der Herr Reichskanzler in der Antwort an eine nichtsozialistische Arbeitervereinigung hervor, daß das volle Maß staatlichen Wohlwollens den Arbeitern nur dann zuteil werden kann, wenn sie sich von sozialdemokratischen Bestrebungen fernhalten. Gerade diese Bestrebungen sind es ja, welche auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik in zahlreichen Fällen Schranken und Schutzwehren notwendig machen, wo andernfalls die Gesetzgebung freie Bahn hätte. Wenn aber angenommen werden sollte, daß durch Maßnahmen wie die Ankündigung der Bergarbeiternovelle, während der Ausstand im Ruhrrevier noch andauerte, dem Eindringen der Sozialdemokratie in die bisher von ihr noch nicht berührten Arbeiterschaften ein wirksamer Riegel vorgeschoben wäre, so ist dies zweifellos ein Irrtum. Der letzte Bergarbeitertag läßt darüber keinen Zweifel, daß auch durch diese Maßnahme, wie vor den allgemeinen Wahlen von 1903 die Vorlegung des sogenannten Klosettgesetzes und das Zurückweichen vor der Sozialdemokratie bei der dritten Lesung des Krankenkassengesetzes, nur die Stellung der Sozialdemokratie in der Bergarbeiterschaft gestärkt und ihre Anziehungskraft vermehrt worden ist. Selbst die national-sozialen Publizisten, welche bisher an der Bergarbeiterbewegung eitel Freude hatten, müssen zugestehen, daß auf diesem Bergarbeitertage der sozialdemokratische Pferdefuß nur zu deutlich hervorgetreten ist. Wenn sie sich darüber gewaltig wundern und von Unstimmigkeiten in dem Bergarbeiterverbande reden, so kommt das einfach daher, daß sie in bezug auf die wirklichen Ziele der sozialdemokratischen Leiter der Bergarbeiterbewegung im Ruhrrevier mit Blindheit geschlagen waren. In Wirklichkeit hat der kluge Generalstabschef der ganzen Bewegung, der Reichstagsabgeordnete Hué, nur so lange sich in das Mäntelchen der Neutralität gehüllt, als dies erforderlich erschien, um die nichtsozialistischen Arbeiter in den Bann des alten Bergarbeiterverbandes und seiner Leiter zu bringen. Jetzt, wo man eine ausreichend feste Angliederung der christlichen und sonstigen nichtsozialdemokratischen Arbeiterverbindungen an diesen Verband erreicht zu haben glaubt, wird die sozialdemokratische Fahne wieder offen entrollt, und es erscheint nicht zweifelhaft, daß ihr, wie bei den Wahlen von 1903 viele, bisher von der sozialdemokratischen Propaganda unberührte Wähler sozialdemokratisch gewählt haben, jetzt auch zahlreiche, bisher noch nicht im sozialdemokratischen Bann befindliche Bergarbeiter folgen werden. Diese Entwickelung der Dinge kann man nicht durch Konzessionen noch so weitgehender Art aufhalten. Wie weit man auch den Wünschen der Arbeiter Entgegenkommen erweisen mag, die Sozialdemokraten werden mit ihren Forderungen stets mehr bieten können, und solange sie den großen Massen weiszumachen vermögen, daß sie in kurzer Zeit die Macht haben werden, diese Forderungen auch in die Tat umzusetzen, wird das sozialdemokratische Heer weiteren Zulauf aus den Reihen der Arbeiter und nicht bloß dieser, sondern auch aus den ihnen sozial nahestehenden anderen Kreisen der Bevölkerung erhalten. Will man mit Erfolg dieser Ausdehnung der sozialdemokratischen Propaganda entgegentreten, so wird man eben die Sache bei der Wurzel fassen und dafür sorgen müssen, daß auch den urteilslosesten unserer Mitbürger völlig klar wird, wie sehr sie sich in der Annahme geirrt haben, daß die Sozialdemokratie eine Macht ist, und daß sie in der Lage sein werde, in kurzer Zeit die Geschicke Deutschlands zu bestimmen. Daß eine solche entscheidende Auseinandersetzung zwischen den staatserhaltenden Elementen unseres Landes und der Sozialdemokratie notwendig ist, unterliegt sicher keinem Zweifel, aber man wird auch dafür sorgen müssen, daß diese endgültige Auseinandersetzung nicht zu lange auf sich warten läßt, sondern eintritt, bevor noch weitere Kreise unseres Volkes von den sozialdemokratischen Umsturzbestrebungen verseucht sind.

Der Bruch der schwedisch-norwegischen Union.

Die schwedische Regierung hat am Mittwoch dem außerordentlichen Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem sie die Ermächtigung dazu verlangt, mit dem norwegischen Storthing in Vorbesprechungen einzutreten und eine bedingte Regelung der Geschäfte zu beschließen, deren Feststellung für den Fall der Trennung für notwendig erachtet werde.

In dem Ministerrate, in dem der Gesetzentwurf aufgestellt wurde, erklärte der Ministerpräsident Ramstedt, es liege keineswegs im Interesse Schwedens, sich Zwangsmaßnahmen zu bedienen; er empfehle daher Vorverhandlungen, denn es sei wünschenswert, daß durch eine Uebereinkunft Bürgschaften für ein friedliches, gemeinsames Leben erlangt würden. Unter allen Umständen seien Vorverhandlungen zur Entwirrung und zur endgültigen Abwickelung unerläßlich. Dies könne sehr wohl durch Delegierte geschehen. Erst nach dieser bedingten Regelung und nachdem der Reichstag dieselbe geprüft habe, würde Schweden sich mit der Frage betreffend seine endgültige Gutheißung der Auflösung und Ungültigkeitserklärung der Unionsakte zu befassen haben. Die anderen Mitglieder des Staatsrates erklärten, daß sie sich dem Ministerpräsidenten anschließen.

Der König erklärte darauf:

Es ist ein schmerzlicher Schritt, den zu tun der Staatsrat mich auffordert. Mein Gewissen sagt mir, daß ich während meiner langen Regierung auf das Ziel hingearbeitet habe, das ich mir bei meinem Regierungsantritt gesetzt habe: das Wohl der Brudervölker. Es ist in der Tat für mich schmerzlich, mitzuhelfen an der Auflösung einer Union, in der ich die Unabhängigkeit, Sicherheit und das Glück der vereinigten Königreiche zu sehen geglaubt habe. Wenn ich gleichwohl bereit bin, so zu handeln, so tue ich es nur, um ein noch schlimmeres Uebel zu vermeiden und in der Ueberzeugung, daß eine Union ohne gegenseitige Uebereinstimmung für Schweden keinen wirklichen Vorteil schaffen wird.

Die außerordentliche Tagung des schwedischen Reichstages ist am Mittwoch mit dem üblichen Zeremoniell von dem Könige mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben erhebt der König zunächst Einspruch gegen die Beschuldigung, durch Verletzung der Verfassung die Maßnahmen Norwegens hervorgerufen zu haben; er habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Seine Handlungsweise sei stets mit der Verfassung übereinstimmend, sowie auf dem Wunsche begründet gewesen, gewissenhaft für das wahre Wohl der beiden Völker zu arbeiten. Der dem Reichstage unterbreitete Gesetzentwurf sehe es nicht darauf ab, durch Zwangsmaßregeln das von Norwegen begangene Unrecht zu erwidern. Die Union sei die Opfer nicht wert, die Zwangsmaßnahmen nötig machen würden. Von wenig Wert würde für Schweden eine Vereinigung sein, zu welcher auf solche Weise Norwegen gezwungen werden würde. Das schwedische Volk möge sich vom Geiste der Ruhe und Einsicht leiten lassen. Gott möge ihm Kraft und Einigkeit geben, damit es innerhalb seiner eigenen Grenzen wiedergewinne, was es durch die Auflösung der Union verliere.

Bei der Eröffnung des Reichstages waren auch der Kronprinz, die Prinzen Karl, Eugen, Wilhelm und Bernadotte anwesend. In seiner Antwort auf die Thronrede gab der Präsident der Ersten Kammer, Graf Sparr, dem Willen der Kammer Ausdruck, zu einer Schweden beruhigenden Lösung der in das internationale Leben tief eingreifenden Frage beizutragen, welche die Einberufung des Reichstages veranlaßt hat. Der Präsident sprach sodann die tiefe Untertänigkeit und unerschütterliche Treue der Kammer aus, brachte hierauf warme Glückwünsche für das junge prinzliche Paar dar und sprach die Hoffnung aus, daß der König im Glücke dieses Paares Lichtpunkte in diesen dunklen Tagen finden möge.

Der Präsident der Zweiten Kammer, Svartling, erklärte darauf u. a., mit schmerzlicher Ueberraschung habe das schwedische Volk die Botschaft empfangen, daß das norwegische Volk das Band zerreißen wolle, das einst zum Glück beider Völker geknüpft worden sei. Diese Rechtskränkung sei dem schwedischen Volke tief zu Herzen gegangen. In der Stunde der Prüfung werde das Volk sich um König Oskar schließen, der bis zum Aeußersten seine Pflicht als König der Union getan habe.

Die norwegischen Blätter geben ihrer allgemeinen Befriedigung über den Vorschlag der schwedischen Regierung zur Unionskrisis Ausdruck und sagen, daß man mit Recht eine friedliche Auflösung der Union in absehbarer Zeit erwarten dürfe, falls die in der Thronrede ausgesprochenen Bestrebungen bei dem schwedischen Reichstage Unterstützung finden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Erregte Szenen im ungarischen Unterhause.

Im ungarischen Unterhause kam es bei der Vorstellung des neuen Ministeriums Fejervary sofort zu erregten Szenen. Nachdem etwas Ruhe eingetreten und die Sitzung wieder aufgenommen worden war, wurde beschlossen, zuerst den zur Verhandlung stehenden Punkt der Tagesordnung (Vorstellung des Ministeriums) zu erledigen und hierauf das zweite königliche Handschreiben verlesen zu lassen. Ministerpräsident Frhr. v. Fejervary

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506222-10/fragment/page=0001

erklärte, da dieser Beschluß dem traditionellen Herkommen widerspreche, verlasse er mit den Mitgliedern der Regierung den Saal. Hierauf beantragte Abg. Franz Kossuth im Namen der koalierten Mehrheit ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinett, da dieses unparlamentarisch sei. Abg. Graf Tisza beantragte ebenfalls ein Mißtrauensvotum im Namen der liberalen Partei, das sich von dem des Abg. Kossuth dadurch unterschied, daß es einen Hinweis auf die Gefahren enthielt, die aus dem Gegensatz zwischen der Mehrheit und der Krone entstehen. Der Antrag Tiszas wurde mit großer Mehrheit angenommen. Hierauf wurde das zweite königliche Handschreiben verlesen, durch welches das Haus bis zum 15. September vertagt wurde. (Große Unruhe; laute, gegen den Grafen Tisza gerichtete Rufe: Schmach! Schande!) Das Handschreiben konnte in dem großen Lärm nicht zu Ende gelesen werden. Die Sitzung wurde auf kurze Zeit unterbrochen. Dann wurde auch der Schluß des Handschreibens verlesen. Alsdann erhob sich Abg. Graf Banffy, um im Namen der koalierten Parteien Protest gegen die Vertagung des Abgeordnetenhauses zu erheben, da diese dem gesetzlichen Rechte der freien Meinungsäußerung der Nation widerspreche. Er erklärte in dem Proteste, das Verbleiben der Regierung im Amte sei verfassungswidrig, da diese ein Mißtrauensvotum erhalten habe. Die Regierung sei daher nicht berechtigt, Rekruten auszuheben, die Ersatzreserve einzuberufen und die ausgedienten Rekruten zurückzubehalten; sie sei auch nicht berechtigt, Steuern zu erheben oder über einen Handelsvertrag zu verhandeln.

Im Magnatenhause

stellte sich am Mittwoch abend das neue Kabinett vor. Baron Fejervary verlas daselbe Programm wie im Abgeordnetenhause. Auf Antrag des Grafen Dessewffy beschloß das Haus mit großer Majorität, der Regierung, die unparlamentarisch und verfassungswidrig sei, das Mißtrauen zu votieren.

Frankreich.

Präsident Loubet

hat im französischen Ministerrate erklärt, daß er nach Ablauf seiner Amtszeit auf keinen Fall eine neue Kandidatur für den Präsidentenposten annehmen werde.

Spanien.

Der König

hat Montero Rios mit der Kabinettsbildung beauftraat.

Nordamerika.

Die Einladung Marokkos

zu einer internationalen Konferenz wurde in der Sitzung des Kabinetts am Dienstag erörtert. Wie verlautet, werden die Vereinigten Staaten die Einladung annehmen, wenn die anderen Signatarmächte es ebenfalls tun.

Der Krieg in Ostasien.

In Washingtoner amtlichen Kreisen verlautet, daß jetzt Unterhandlungen hinsichtlich des Abschlusses eines Waffenstillstandes in der Mandschurei im Gange sind.

General Lenewitsch telegraphiert unter dem 19. d. Mts.: Heute früh 4 Uhr begannen die Japaner mit einem Vorstoß gegen unsere Front westlich der Eisenbahn. Einkutschjuan wurde von starken japanischen Abteilungen besetzt. Vor unserer Truppe im Gebiete von Liaujangwopin wichen die Japaner auf der ganzen Linie südwärts zurück. — Ein Telegramm Lenewitschs vom 20. d. Mts. besagt: Laut einer Meldung vom 19. Juni nachmittags haben die Japaner in der Richtung des Weges von Maimakai nach Tschantufu begonnen, zurückzugehen. Im Gebiete an der Eisenbahn sind die Japaner bis zur Station Schuanmiaopa gekommen und haben dann die Offensive eingestellt. In dem Bezirke von Liaujangwopin sind sie bis auf ihre alten Stellungen zurückgegangen. Oestlich der Eisenbahn begann japanische Infanterie früh 3 Uhr in der Richtung des nach Panlaschanyn führenden Weges vorzurücken, machte aber um 9 Uhr vormittags Halt. An der Mandarinenstraße machten die Japaner um 3 Uhr früh eine Angriffsbewegung, besonders gegen unsere linke Flanke. Gegen 9 Uhr vormittags gingen unsere vorgeschobenen Abteilungen etwas zurück und setzten diese Bewegung fort, als die japanische Artillerie gegen 10 Uhr das Feuer eröffnete. Um Mittag besetzten die Japaner das Dorf Siaoschuschi, um 2 Uhr Pomakin.

Eine amtliche Depesche meldet nach Tokio: Eine unserer Abteilungen in Nordkorea hat Kangjong am 20. Juni vollständig besetzt. Einige tausend Russen mit Artillerie zogen sich gegen das zwölf Meilen nördlich liegende. Siusong zurück.

Die Lage in Rußland.

Aus Twer und Moskau eingegangene Telegramme berichten über den freudigen Eindruck der Worte des Kaisers an die Deputation der Semstwovertreter. Das Twersche Gouvernements-Semstwo beschloß, aus Anlaß des ersten unmittelbaren Empfanges von Landesvertretern beim Kaiser eine Adresse an diesen zu richten. Die Vertreter der Selbstverwaltung werden demnächst in Moskau wieder zusammentreten. Am 28. d. M. findet ein Kongreß der Stadthäupter, am 1. Juli ein solcher der Semstwovertreter und am 3. Juli ein Kongreß der Adelsmarschälle statt. Die Beratungen über die Grundlagen der Organisation der Volksvertretung in der Moskauer Stadtduma haben auf Anordnung des Stadthauptmanns mit Ausschluß der Oeffentlichkeit zu erfolgen.

Bei der am Mittwoch erfolgten Beerdigung von fünf am Sonntag bei Zusammenstößen mit der Polizei in Lodz getöteten Personen kam es zu großartigen Trauerkundgebungen. Ungefähr 50 000 Personen mit roten Fahnen folgten den Leichen, ohne von der Polizei daran gehindert zu werden.

In einer Kirche in Slawropol kam es zu einem Streit zwischen Altgläubigen und Rechtgläubigen und letztere mußten wegen Lärmens von der Polizei aus der Kirche entfernt werden. Die Rechtgläubigen sammelten sich darauf in der Straße in so großen Massen an, daß das Militär herbeigerufen werden mußte, das einige Salven abgab. Elf Personen wurden getötet und ungefähr 40, darunter Frauen und Kinder, verwundet. Die Verwundeten blieben mehrere Stunden ohne Hilfe auf der Straße liegen, weil den herbeigeeilten Aerzten gedroht wurde, es werde auf sie geschossen werden, wenn sie den Verwundeten Hilfe leisteten.

Aus Nah und Fern.

Verbandstag deutscher Berufsfeuerwehren. Unter dem Vorsitze des Branddirektors Westphalen-Hamburg begann am Mittwoch in Bremen der Verbandstag deutscher Berufsfeuerwehren, zu dem Vertreter von Feuerwehren aus ganz Deutschland und auch aus Oesterreich, Dänemark und England erschienen sind. Nachdem mehrere Vertreter von Behörden usw. Begrüßungsansprachen gehalten hatten, widmete Branddirektor Westphalen dem verstorbenen Branddirektor Giersberg-Berlin einen Nachruf. Hierauf wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Die Allgemeine Friedensliga von Amerika hat, wie aus New-York gemeldet wird, den bekannten amerikanischen Milliardär Andrew Carnegie aufgefordert, die Summe von 120 Millionen Mark herzugeben, um einen festen Bund zwischen Deutschland, Amerika, England und Frankreich zu fördern. Die amerikanischen Friedensapostel glauben, daß ein solcher Bund den Weltfrieden garantieren könnte. Die Friedensliga schlägt vor, große Friedensinstitute in Berlin, Washington, London und Paris mit dem Geld Carnegies zu begründen. Die Institute sollen eine eifrige Wirksamkeit für die Verbreitung freundschaftlicher Gesinnungen zwischen den vier Ländern entfalten. Später könnten andere Mächte dem Friedensbunde beitreten.

Mordtat in Spandau. Der Hausbesitzer Lübke ist mutmaßlich ermordet worden. Er vermietete Schlafstellen an polnische Erdarbeiter, die an den Charlottenburger Rieselfeldern tätig waren. Unter diesen Arbeitern wird auch der Täter gesucht.

Ermordet. In Altstadt (Kreis Neustadt, Oberschlesien) wurde der Bauerngutsbesitzer Cebulla von seiner Ehefrau und seinem Stiefsohne nach vorausgegangenen Familienstreitigkeiten ermordet. Die beiden Mörder wurden verhaftet.

Aufstieg eines lenkbaren Luftschiffes. Aus Schio (Provinz Vicenza) wird uns unterm 21. Juni gemeldet: Heute fand hier der erste freie Aufstieg des dem Grafen Almerico da Schio gehörigen lenkbaren Luftschiffes Italia mit günstigem Erfolge statt. Die Lenkungsmanöver gelangen vollkommen, doch mußte der Ballon infolge einer Beschädigung des Steuerrades nach 35 Minuten niedergehen.

Bezüglich der Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung der Tochter des Herzogs von Cumberland, Prinzessin Olga, mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist die „Neustrelitzer Landeszeitung" in der Lage, zu erklären, daß beiden gänzlich unrichtig sind.

Verkehrseröffnung. Der Verkehr auf der russischen Bahnlinie zwischen den persischen Orten Kaswin und Hamadan ist eröffnet worden.

Räubergeschichten. Aus Amerika kommt die Nachricht, daß Jimmy Hope gestorben ist. Jimmy Hope war das, was man „König der Diebe" nennen könnte, in einem Lande, wo jedermann König von irgend etwas ist: der eine Kupferkönig, der andere Stahlkönig, der dritte Pökelfleischkönig, der vierte Druckluftkönig. Jimmy Hope hatte als Einbrecher nicht seinesgleichen. Seine Spezialität waren Einbrüche in Banken. Er hatte die Benevolent Savings Institution um sieben Millionen erleichtert, was ein ganz hübscher Beutezug ist. Ein andermal hatte er die Manhattan Savings Institution ausgeplündert, und diese geschäftliche Operation hatte ihm 15 Millionen gebracht. Trotz dieser schönen Einnahmen war er arm wie eine Kirchenmaus, als er als 69jähriger Räubergreis seine edle Seele dem Gott der Diebe empfahl. Jimmy stahl „großzügig" und gab das gestohlene Gut ebenso großzügig wieder aus. Wenn er Sinn für Sparsamkeit gehabt hätte, hätte er seiner Familie eine nette Erbschaft hinterlassen können, umsomehr, als er einen großen Teil seines Lebens fern von dem geräuschvollen Verkehr der Welt verbrachte — im Gefängnisse nämlich — und daher nur selten Gelegenheit hatte zu jenen frivolen Geldverschleuderungen, die mehr oder minder ehrlich erworbene Vermögen so empfindlich zu schwächen geeignet sind. Diebeskünstler wie Jimmy Hope bilden aber nicht ein Monopol Amerikas; auch andere Länder und Erdteile haben ihre großen Spitzbuben, und Frankreich besonders darf — wie der „Gil Blas" mit gerechtem Stolz hervorhebt — für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der größten einige besessen zu haben. In Paris erzählt man sich heute noch mit Staunen und Bewunderung von dem berühmten Diebstahl, der im Jahre 1893 im Palais Panisse-Passis ausgeführt wurde. Der Palast lag an der Avenue Marceau. Panama war damals auf der Tagesordnung, und hochstehende Herrschaften, die kein ganz reines Gewissen hatten, konnten jeden Augenblick gewärtig sein, von irgend einem Polizeikommissar besucht zu werden. Eines schönen Abends erschienen im Palais fünf Herren und wünschten den Marquis zu sprechen. Der eine gab sich für den Polizeipräfekten Lozé aus, der zweite mit seiner dreifarbigen Schärpe für den gefürchteten Polizeikommissar Clément, und die drei anderen traten als Schutzleute auf; einer von ihnen ging auf die Straße, um aufzupassen". Zuerst wurde das Pförtnerpaar gefesselt, worauf man den ganzen Palast zu durchsuchen begann. Der Geldschrank wurde vom ersten bis zum letzten Fach geleert; dann nahm man die Bilder von der Wand und die Kunst- und Wertgegenstände aus den Schränken. Der Gauner, der angeblich vor der Tür Wache halten wollte, hatte sich ganz einfach in die Pförtnerloge gesetzt, um aufzupassen, daß die ganze Beute sorgfältig verpackt und auf eigens zu diesem Zwecke gemietete, auf der Straße haltende Wagen gelegt würde. Nach getaner Arbeit verschlossen die Einbrecher alle Türen des Palastes und gingen davon. Erst um 2 Uhr morgens, als es kein Geräusch mehr hörte, entschloß sich das Pförtnerpaar, seine Fesseln zu lösen, und nun erst erkannte es, daß es Spitzbuben ins Garn gegangen war. Einige Zeit nach diesem kühnen Räuberstreich fand ein nicht minder dreister Einbruch bei einem Richter statt. Er war, da er Ferien hatte, verreist, als man ihm eines Tages einen großen Schrank ins Haus brachte. Der Pförtner kam mit den Schlüsseln und ließ den Schrank in die Wohnung schaffen. In dem Schrank befanden sich aber zwei Einbrecher, die während der Nacht die ganze Wohnung ausplünderten. Als der Pförtner die Bescherung sah, war es schon zu spät. Die Gauner hatten längst das Haus verlassen. Berühmt ist auch die Diebesgeschichte, die einen gewissen Markariantz zum Helden hatte. Der verstorbene Emery hatte daraus einen Zeitungsroman gemacht, aber Markariantz war kein Phantasiegebilde, sondern hat wirklich existiert. Er war ein Levantiner. 1864 kam er nach Paris mit einer hübschen Frau, die er irgendwo aufgegriffen hatte, und mit 10 000 Fr., die er von einem Onkel geerbt haben wollte. Um der hübschen Frau ein angenehmes Leben zu verschaffen, beschloß er, die 10 000 Fr. „arbeiten zu lassen". Zuerst mietete er eine Wohnung in einem sehr vornehmen Hotel. Dann ging er zu einem Juwelier, um „für eine Prinzessin" sehr hübsche Juwelen einzukaufen. Um Vertrauen einzuflößen, zahlte er 6000 Fr. an und ließ sich dann die Juwelen ins Hotel bringen. Der Angestellte des Juweliers, der die Juwelen brachte, vertraute Markariantz ein erstes Schmuckkästchen an, und der Levantiner trug es zu der im Nebenzimmer befindlichen Prinzessin. Der Schmuck gefiel nicht und wurde zurückgegeben. Ebenso geschah es mit dem zweiten und dritten Schmuckkästchen. Schließlich gab der Angestellte dem Levantiner alles, was er mitgebracht hatte. Man hörte im Nebenzimmer laut sprechen; die Prinzessin traf ihre Wahl. Dann tiefes Schweigen. Nach einer halben Stunde klopfte der etwas unruhig gewordene Angestellte leise an. Keine Antwort. Er öffnete: das Zimmer war leer. Das Dienerpaar hatte eine Hintertreppe benutzt und war mit den Juwelen, die 400 000 Fr. wert waren, entflohen. Man hat Markariantz und seine Geliebte niemals wiedergesehen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Meister der Farbe.** II. Jahrgang. Heft 16 und 17. Leipzig, E. A. Seemann. Durch ihre mustergültige farbige Wiedergabe der bedeutendsten Gemälde der Gegenwart, durch ihre weitgespannten Gesichtspunkte, die alle hervorragenden Erscheinungen der modernen internationalen Malerei in ihren Betrachtungskreis zieht, ist diese Zeitschrift die vornehmste Dienerin einer ästhetischen Kultur, deren Hauptwert auf die Anschauung vollendeter Schöpfungen gelegt wird. Mit dem ehrwürdigen Selbstporträt des Wiener Altmeisters A. von Alt beginnt das 16. Heft der Sammlung. Hevesis Plaudereien über den verstorbenen Meister ergänzen in ihrer Art dies schöne Bild und schildern mit großem Humor Schwächen und Vorzüge des berühmten Toten. Das gleiche Heft bringt noch Beiträge von dem in Holland lebenden Amerikaner Gruppé, dessen Seestück „Am Strande" den guten Schöpfungen gleichen Vorwurfes der modernen Holländer ebenbürtig an die Seite treten darf. Die neue österreichische Kunst ist durch eine lachende Landschaft Slabys „Der Frühlingstag" und durch eine sehr charakteristische Winterlandschaft der Malerin Zdenka Braunerova in Prag vertreten. Das beste Blatt dieses Heftes ist aber ohne Zweifel das „Frühlingsidyll" von Max Pietschmann. Ein Faun bringt, auf einer Birke tauernd, einer im Grase sitzenden, kranzwindenden Nymphe ein Ständchen. Es ist ein Stück glückseligen Arkadiens, in dem nur die Jugend lebt. — Sonderbar mutet nach Pietschmanns „Frühlingsidyll" das 17. Heft an, das der russischen Kunst gewidmet ist. Wrubel, Maljawin, Lewitan, Juon, Mussatoff und Grabar sind die Namen, die hier vertreten sind. Besonders interessant ist auch hier der Text der Beilage, der den modernen Strömungen in der russischen Kunst gilt. Der Abonnementspreis des Heftes beträgt 2 Mk., im Einzelbezug 3 Mk.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Goslar,** 20. Juni. (Die 38. Hauptversammlung) des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde findet vom 10.—12. Juli cr. hier statt. Empfangs- und Auskunftsstelle: Restaurant Achtermann.

= **Dresden,** 20. Juni. (Ein neues Kommunal-Wahlsystem.) Seitens des Oberbürgermeisters Beutler wird zur Zeit eine neue Wahlrechtsvorlage vorbereitet. Es soll darin das vom Stadtrat gewünschte Berufsklassen-Wahlsystem mit dem von anderer Seite begehrten Pluralwahlrecht gepaart in Erscheinung treten. Die Zubilligung von Mehrheitsstimmen soll aber, nicht von Besitz oder Bildung abhängig sein, sondern sich lediglich danach richten, wie lange der einzelne Wahlberechtigte das Bürgerrecht der Stadt Dresden besitzt.

Gerichtszeitung.

⁂ **Wittenberg,** 20. Juni. (Ein wilder Mann.) Drei Jahre nach der Straftat stand heute der Arbeiter Blüthner aus Machnow vor dem hiesigen Schöffengericht. Er hatte sich im Juni 1902 hier des ruhestörenden Lärms und des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht, hatte bis jetzt herumvagiert und gab zunächst an, daß er von nichts wisse, weil er einen Klaps habe, der durch einen Mordversuch seiner Frau gegen ihn entstanden sei, welche ihm ein Plätteisen an den Kopf geworfen habe. Er erzählte dem Gerichtshof dann, daß er schon drei Hinrichtungen beigewohnt habe. Er wolle sich nun selbst eine Guillotine bauen, damit auf Jahrmärkten umherziehen und sich selbst hinrichten. Nebenher zeigte sich seine Erinnerung so frisch, daß der Gerichtshof nicht an den „Klaps" glauben konnte, sondern den Angeklagten wegen Widerstands mit einer Woche Gefängnis bestrafte, für welche Strafe sich der Angeklagte freundlich bedankte.

Letzte Telegramme.

Kiel, 21. Juni. Der schwer verletzt aufgefundene Oberleutnant Arnoldi hat seine Verletzungen durch drei Strolche erhalten, die ihn überfielen und ausraubten. Sein Zustand ist sehr ernst.

Mettmann, 21. Juni. In Dornap durchschnitt ein Italiener einem anderen, als dieser aus seiner Flasche trank, mit einem Rasiermesser den Hals, was dessen Tod herbeiführte. Hierauf durchschnitt er sich gleichfalls die Kehle.

Wien, 21. Juni. Das Herrenhaus nahm nach mehrstündiger Debatte den Zolltarif sowie das Zolltarifgesetz an. Sämtliche Redner sprechen die Hoffnung aus, daß es immer noch gelingen werde, die wirtschaftliche Einheit mit Ungarn aufrecht zu erhalten; andernfalls aber werde die Regierung rechtzeitig für die Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zu den ausländischen Staaten unter Wahrung der Interessen der diesseitigen Reichshälfte vorsorgen.

Pest, 21. Juni. Die Unabhängigkeitspartei beschloß in einer heute abgehaltenen Konferenz, in allen Gemeinden und im ganzen Lande einen passiven Widerstand gegen das unparlamentarische Regime ins Werk zu setzen. Der leitende Ausschuß der koalierten Linken beschloß, während der Dauer der Vertagung des Reichstages ununterbrochen zu tagen, um die Regierung zu kontrollieren.

Petersburg, 21. Juni. Die Untersuchungskommission für die Uebergabe von Port Arthur ist nach Durcharbeitung sämtlicher Dokumente zu dem Ergebnis gelangt, daß die Uebergabe unumgänglich war, da weder von der Land- noch von der Seeseite Hilfe zu erwarten war. Die Kommission stellte, da der größte Teil der Zeugen sich in japanischer Gefangenschaft befindet, einstweilen ihre Tätigkeit ein.

Petersburg, 21. Juni. In einem heute bekannt gegebenen Kaiserlichen Erlasse heißt es: Angesichts der Notwendigkeit, die Prüfung der Hauptfragen der Verwaltung des fernen Ostens mit der im Reiche in Geltung befindlichen allgemeinen Ordnung für die Erledigung der Geschäfte der Gesetzgebung und der höheren Verwaltung zu vereinigen, wird die Aufhebung des Sonderkomitees für den fernen Osten nebst der Kanzlei dieses Komitees befohlen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 23. Juni: Sonnig, warm, Gewitterluft.
Sonnabend, 24. Juni: Heiß, schwül, heiter, vielfach schwere Gewitter.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,68, Trotha + 1,53, Alsleben + 1,06, Bernburg + 0,74, Calbe, Oberpegel + 1,12, Calbe, Unterpegel + 0,24. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,00. — **Moldau:** Budweis + 0,06, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,01, Brandenburg, Unterpegel + 0,81, Rathenow, Oberpegel + 1,28, Rathenow, Unterpegel + 0,36, Havelberg + 1,29. — **Elbe:** Pardubitz + 0,25, Brandeis + 0,24, Melnik — 0,38, Leitmeritz — 0,33, Außig — 0,10, Dresden — 1,53, Torgau + 0,42, Wittenberg + 1,32, Roßlau + 0,69, Aken + 0,83, Barby + 0,75, Magdeburg + 0,86, Tangermünde + 1,33, Wittenberge + 1,05, Lenzen + 1,17, Dömitz + 0,57, Darchau + 0,41, Lauenburg + 0,70.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 22. Juni: 23½° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.** In der gestern stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft waren 29 Aktionäre mit 7647 Stimmen erschienen. Es wurde dem Vorstande Decharge erteilt und die am 1. August d. J. zahlbare Dividende auf 16 % für die alten und 4 % für die neuen Aktien festgesetzt. Die Herren Kaufmann Edmund Herold und Dampfschneidemühlenbesitzer Albert Kleinicke wurden als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

—y. **Magdeburger Rohzuckermarkt.** Vom Magdeburger Rohzuckermarkte wird der „B. B.-Z." über die Woche vom 13. bis 19. Juni geschrieben: Fabrikzucker hatten zunächst ruhige, um die Wochenmitte schwache, schließlich wieder ruhige Haltung. In neuer Ernte kamen Abschlüsse nicht zustande. Nacherzeugnisse, hier und da zugeführt, fanden zumeist bei Raffinerien zu niedrigeren Preisen Unterkommen. Der Verlauf des heutigen Marktes war schwach. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundz. 80 % Rend. 11,45 bis 11,62½ ℳ ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht bezifferte die Umsätze auf 25 000 Zentner (preisfrei und Lieferung lediglich aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 60 000 Ztr., (preisfrei sowie Lieferung erster und zweiter Hand), Braun-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506222-10/fragment/page=0002

schwelg 7000 Ztr., Halle a. S. 5000 Ztr., Stettin 0, Danzig 12 000 Ztr. Lieferung, Breslau 12 000 Ztr. Lieferung. Im Raffinadenmarkte hat sich wenig verändert, die Kauflust des Bedarfs ist gleich Null, so daß die amtlichen Notierungen fast durchweg als „Forderungen der Raffinerien" verzeichnet stehen. Termine lagen Dienstag-Mittwoch lustlos bei teils 5 ₰ die 100 Kilogramm höheren, teils 5 ₰ die 100 Kilogramm niedrigeren Preisen. Die heute amtliche Feststellung ergab für Kornzucker 88% Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juni 23,50 ℳ G., 23,80 ℳ B., Juli 23,60 ℳ G., 23,75 ℳ B., August 23,75 ℳ G., 23,80 ℳ B., 23,77½ ℳ bez., Oktober 20,20 ℳ G., 20,40 ℳ B., Oktober-Dezember 19,95 ℳ G., 20,05 ℳ B., 20 ℳ bez., Januar-März 20,05 ℳ G., 20,15 ℳ B. Danach hat laufende Ernte ca. 35 bis 40 ₰, neue ca. 40 ₰ die 100 Kilogramm gegen Schluß der Vorwoche eingebüßt. Die englischen Märkte setzten stetig ein, wurden später auf günstigere feständliche Wetterberichte matt, wobei die Ermäßigung der New-Yorker Notiz die Verstimmung vermehrte. Das Nachlassen des Angebots brachte schließlich wieder eine gewisse Befestigung zu Wege. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend. p. Zwt. fob Hamburg: Juni 11 sh. 9¾ d. Wert, Juli 11 sh. 9¾ d. bez., August 11 sh. 10½ d. bez., Oktober-Dezember 10 sh. ¼ d. bez., Januar-März 10 sh. 1 d. Wert. Alte Ernte hat danach 1½—2 d., neue 2 d. p. Zwt. im Laufe der Woche eingebüßt. Englische Raffinaden waren auf sofortige Lieferung besser gefragt, der Schluß blieb stetig. Granulated „ready" mehr beachtet, Preise gaben ¾ d. p. Zwt. nach den Feiertagen nach. Kolonialzucker unbedeutendes Geschäft; Crystallised Grocery ist knapp und holte volle Werte. Der Pariser Markt setzte nach seiner Wiedereröffnung am Mittwoch auf günstiges Wetter und stärkeres Fabrikangebot in neuer Ernte in matter Haltung zu 25 Ctms. die 100 Kilogramm niedrigeren Werten ein, am Donnerstag machte die Abwärtsbewegung um 50 Ctms. weitere Fortschritte, zumal da Glattstellungen des laufenden Monats und zahlreiches Fabrikangebot in neuer Ernte vorlagen. Am Freitag brachten Käufe der Raffinerien die Abschwächung zum Stillstand, am Sonnabend zogen die Preise bei lebhafteren Schwankungen neuerdings 37½ Ctms. die 100 Kilogramm an. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm Juni 33,75 Fr., Juli-August 34,12½ Fr., Oktober-Januar 30,62½ Fr., Januar-April 31 Fr. Gegen 9. Juni steht danach laufende Ernte ¼—⅜ Fr., neue Ernte 1—¼ Fr. die 100 Kilogramm niedriger. — Der Prager Markt zeigte anfänglich matte, schließlich etwas stetige Haltung. In Fabrikzucker fanden einige Umsätze in alter und neuer Ernte statt. Raffinaden lagen ruhig, das Geschäft stockt fortgesetzt. — New-York war teils stetig, ruhig oder schwächer; die Muscovaden-Notiz wurde ¹/₁₀ Cts. pr. lb. ermäßigt, da die Kubaner sich etwas williger zeigten und besonders auch für angekommene Ladungen nur wenig Kaufneigung bestand. Javazucker August-September-Ankunft bleiben vernachlässigt.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 21. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 172,50 ℳ, Sept. 171,25 ℳ, Roggen, Juli 150,75 ℳ, Sept. 143,75 ℳ, Gerste, leichte inländ. Futtergerste 141,00—151,00 ℳ, schwere 152,00 bis 161,00 ℳ, russische und Donau leichte 132,00—139,00 ℳ, schwere 150,00—156,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles., fein 158,00—165,00 ℳ, mittel 152,00—157,00 ℳ, gering 147,00—151,00 ℳ, russ. fein 146,00—151,00 ℳ, mittel und gering 140,00—144,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 133,00—134,00 ℳ, mittlerer mit Geruch 120,00—127,00 ℳ, runder 133,00—136,00 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware mittel 148,00 bis 153,00 ℳ, feine u. Taubenerbsen 154,00—164,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00—22,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,00—19,60 ℳ. Weizenkleie 10,20—10,90 ℳ. Roggenkleie 11,25 bis 11,75 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen, Juli 172,50—173,00 ℳ, Sept. 171,50—171,75 ℳ, Okt. 171,50—171,75 ℳ, Dezember 173,75—174,00 ℳ. Roggen, Juli 151,25—151,75 ℳ, September 144,00 ℳ, Okt. 144,00—144,25 ℳ, Dez. 145,75 ℳ. Hafer Juli 137,00—136,75—137,25 ℳ. Mais, Sept. 121,25—121,75 ℳ, Okt. 121,25—121,75 ℳ. Weizenmehl 00 21,00—22,75 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,00—19,60 ℳ, Juli 18,50 ℳ. Rüböl loko 46,40 bis 46,60 ℳ, Juni 46,60 ℳ. Geld, Oktober 48,10—47,90—48,10 ℳ, Dez. 48,40—48,30—48,40 ℳ. — Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 173,00 ℳ, Sept. 171,75 ℳ, Oktober 171,75 ℳ, Dez. 174,00 ℳ, Roggen, Juli 150,75 ℳ, Sept. 144,00 ℳ, Oktober 144,25 ℳ, Dez. 145,75 ℳ. Hafer, Juli 137,25 ℳ, Sept. 136,20 ℳ, Oktober 136,25 ℳ, Dezember 138,75 ℳ. Mais, Juli 126,75 ℳ, Sept. 121,20 ℳ, Oktober 121,50 ℳ. Mehl, Juli 18,50 ℳ, Sept. 17,90 ℳ, Oktober 17,90 ℳ, Rüböl, Juni 46,60 ℳ, Okt. 48,10 ℳ, Dezember 48,40 ℳ.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 21. Juni 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	—	135—139	—	130—134
Marggrabowa	153—165	120—127	120—128	120
Allenstein	163—170	126—133	125—140	120—135
Danzig	172	142--143	142	136—137
Thorn	168	135	—	140
Uckermark	167—173	139—145	147—156	148—155
Mittelmark, Prignitz	170—173	142-151⁄ℳ	145—157	156—166
Neumark	168—172	140—147	150—160	150—156
Lausitz	171—177	140—148	153—160	150—160
Stettin (Bezirk)	169—174	143-147⁄ℳ	—	140—144
Posen	172	141	125—135	138
Bromberg	167	138	—	—
Filehne	—	137⁄ℳ	—	140
Ostrowo	162—165	130—138	124—130	137—141
Breslau	158—168	141—148	128—140	135—145
Neustadt (O.-Schl.)	165—168	143—148	140—144	134—138
Freiburg	162—169	140—147	133—140	138—145
Hirschberg	163—174	145—152	133—145	149—152
Magdeburg	169—173	151—156	—	154—157
Altmark	174	—	—	—
Merseburg, östl. d. Mulde	174	145—148	—	142—154
Merseburg, westl. d. Mulde	160—178	135—157	150—180	130—160
Erfurt	168—180	150—160	130—170	140—165
Kiel	172—175	153—156	155—162	150—152
Marne	173—175	161—162	133—135	142—144
Hannover Süd	168—175	140—164	140—180	153—170
do. Elbe Weser	177—186	150—160	131	146—160
Münsterland	178—180	166	—	145
Westf. Industriebezirke	180—182	160—162	129	147—150
Paderbornerland	176—177	155—162	149—157	159—162
Kassel	179—181	163—165	—	158—165
Reuß	177—182	157—162	—	140—150
Goch	183—186	167-168⁄ℳ	—	168—166
Sachsen	174—178	148—156	—	149—156
Mitteldeutsche Staaten	166—172	152—155	163—170	149—157
Baden	184—191	157—160	—	143—160
Elsaß-Lothringen	184—190	155—165	160—170	155—160

Kernen: Württemberg 192—196, Baden 190—195 ℳ.

b) Nach amtlicher und privater Ermittelung an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes:

Stadt				
Berlin	173	151½	—	156
Königsberg i. Pr.	—	137¾	—	130
Danzig	172	143	142	137
Stettin	172	147⅞	—	144
Breslau	168	148	140	145
Posen	172	141	135	138
Magdeburg	175	156	—	156
Hannover	175	164	180	170
Neuß	182	162	—	150
Hamburg	178	158	—	—
Mannheim	184	157	—	143¾
Leipzig	178	156	—	156
Altenburg (S.-A.)	172	152	170	—
Saargemünd	190	165	—	169

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 21. Juni vorriger Kurs

Newyork	Weizen loko	106⅝ Cts.	ℳ 164,15	106¼ Cts.	ℳ 163,85
Chicago	„	Juli 89⅛ Cts.	„ 137,35	87⅞ Cts.	„ 135,50
Liverpool	„	Juli 6 sh. 10 d.	„ 154,05	6 sh. 10½ d.	„ 154,30
Odessa	„	loko 97 Kop.	„ 127,50	97 Kop.	„ 127,50
Riga	„	loko 97½ Kop.	„ 128,20	97½ Kop.	„ 128,20
Paris	„	Juni 23,50 Frs.	„ 190,95	23,60 Frs.	„ 191,85
Antwerpen	„	— Frs.	„ —,—	— Frs.	„ —,—
Budapest	„	— Kr.	„ —,—	— Kr.	„ —,—
Buenos Aires	Weizen loko — ct. pap.		„ —,—	660 ctvs. pap.	„ 117,50
Odessa	Roggen loko	80 Kop.	„ 105,15	80 Kop.	„ 105,15
Riga	„ loko	82½ Kop.	„ 108,45	83 Kop.	„ 109,15
Antwerpen	„	— Frs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Odessa	Hafer	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	73 Kop.	„ 96,00	73 Kop.	„ 96,00
Odessa	Futtergerste loko	71 Kop.	„ 93,30	71 Kop.	„ 93,30
Riga	„ loko	75 Kop.	„ 98,60	75 Kop.	„ 98,60
New-York	Mais Juli	60 Cts.	„ 99,10	58⅞ Cts.	„ 97,30
Odessa	„	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ Juli	14,94 Kr.	„ 127,15	14,98 Kr.	„ 127,50
Antwerpen	„	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Buenos Aires	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	460 ctvs. pap.	„ 81,90

*) bbst. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 7,75 ℳ, nach Rotterdam 7,25 ℳ. Fracht von Nicolajew nach Hamburg 8,00 ℳ, nach Rotterdam 7,50 ℳ. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 4,00 ℳ, nach Rotterdam 5,15 ℳ. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 4,50 ℳ. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 19,45 ℳ, nach direkten Häfen 16,90 ℳ.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 21. Juni. Weizen. Kansas II Aug./Sept. 176¾ ℳ. La Plata 81 kg schwimmend 177 ℳ. — Roggen: Südruss.: 95/90 Pud loko 151¾ ℳ, 9,20 Pud schwimmend 152 ℳ. Beides nach Literschale. — Hafer: Nordruss.: 49/50 kg 3% Juni/Juli 134 ℳ, 54/55 kg 3% Juni/Juli 138 ℳ. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg schwimmend 124 ℳ, Juni 123¾ ℳ, Aug. 115¾ ℳ. 66/67 kg Aug./Sept. 119¼ ℳ bez. — Mais: Mixed 3%ige Juni/Juli 121 ℳ. La Plata: April/Mai 121 ℳ, Mai/Juni 119¾ ℳ, Juni/Juli 118¾ ℳ.

— **Magdeburg Handelsbericht** vom 21. Juni. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,25—28,50 ℳ für 100 kg.

— **Nürnberg**, 20. Juni. (Hopfenbericht.) Zu unveränderten Preisen gelangten gestern und heute zusammen 70 Ballen für Kundschaftszwecke zum Verkauf. Stimmung ruhig, fest.

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 21. Juni. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Trotzdem die heiße Witterung den Konsum beeinträchtigte, blieb die Stimmung des Marktes sehr fest. Die hohen Forderungen für dänische und russische Butter machen Bezüge von dort unmöglich, anderseits besteht hier eine starke Nachfrage für Spekulationszwecke, die durch die Zufuhren inländischer Butter nicht befriedigt werden kann. Aus manchen Provinzen zeigen die Zufuhren schon eine merkliche Abnahme, hauptsächlich aus einzelnen Teilen Mecklenburgs, wo über große Dürre geklagt wird. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 105—107—109 ℳ, do. IIa Qualität 103—106 ℳ. Schmalz: Die matteren Getreidemärkte und größere Schweinezufuhren im Westen Amerikas blieben nicht ohne Einwirkung auf die Fettwarenmärkte, doch sind die Preisrückgänge nur gering, da den größeren Zufuhren auch ein guter Absatz seitens der Konsumenten gegenübersteht. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 44,25—44,75 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 45,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 45,50 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 48 ℳ, in Tierces bis 52 ℳ. Speck: keine Veränderung.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 21. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 597 Rinder, 2559 Kälber, 2940 Schafe, 12 178 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Ochsen, Bullen und Kühe gelten die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—86; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 71—78; c. geringe Saugkälber 56—64; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 73—76; b. ältere Masthammel 69—72; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 64—67; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,— Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 65; b. fleischige 62—64; c. gering entwickelte 59—61; d. Sauen 59 für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 75 Stück unverkauft, das Geschäft war nicht so rege wie am Sonnabend. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und schloß ruhig. Bei den Schafen fand etwa der dritte Teil Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde nicht geräumt. Fette Ware war vernachlässigt.

	Montag 19. 6.	Dienstag 20. 6.	Mittwoch 21. 6.	
Beste schwere reine Schweine	63—63¾	63	63	20 % T.
Schwere Mittelware	64	63¾—64	63	22 „
Gute leichte Mittelware	64—65	64—64¾	63	22 „
Geringere Mittelware	61—62¾	61—62	60—61	24 „
Sauen nach Qualität	55—58	55—58¾	55—58	schw. „
Der Handel war	ziemlich rege	mäßig rege	wenig rege	

— **Hamburg**, 20. Juni. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Den heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1505 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1248 Stück, Mecklenburg 84 Stück, Schleswig-Holstein 173 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 95—100⅝ ℳ, I. Qual. 82—86 ℳ, II. Qual. 75—80 ℳ, III. Qual. 70—75 ℳ, geringste Sorte 60—66 ℳ. Unverkauft blieben 40 Stück. Der Handel war schleppend.

— **Deptford**, 21. Juni. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 366 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner 3 sh. 10 d. bis 4 sh. 4 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 21. Juni. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker, 152—157, russischer cif. 9 Pud 10/15 116,00. Gerste fest, südrussische cif. Juni 104,50. Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenburg. 154—156, Mais fest, Americ. mixed cif. 106,00, La Plata cif. Mai-Juni 104,50.

* **Pest**, 21. Juni. Weizen stetig, per Oktober 15,40 Gd., 15,42 Br. Roggen per Oktober 12,54 Gd., 12,56 Br. Hafer per Oktober 11,60 Gd., 11,08 Br. Mais per Juli 14,94 Gd., 14,96 Br., per Mai 10,92 Gd., 10,94 Br.

* **Paris**, 21. Juni. (Anfang). Weizen stetig, per Juni 23,55 per Juli 23,60, per Juli-August 23,10, per September-Dezember 21,65. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,15.

* **Paris**, 21. Juni. (Schluß). Weizen stetig, per Juni 23,60, per Juli 23,65, Juli-August 23,15, per September-Dezember 21,65. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,15.

* **Antwerpen**, 21. Juni. Weizen ruhig, Mais fest, Gerste ruhig, Hafer ruhig.

* **London**, 21. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 21. Juni. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen lok. 105¼, per Juni —,—, per Juli 94⅛, per September 88⅜, per Dez. 88. Mais per Juli 60, per Sept. 58⅞, per Dezember —,— Mehl 3,60. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 21. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 88⅛, per Sept. 84⅛. Mais per Juli 54⅝.

Raps.

* **Pest**, 21. Juni. Raps per August 23,80 Gd., 24,00 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. Juni, vorm. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 23,85, per Juli 23,95, per August 24,10, per Oktober 20,35, per Dezember 19,85, per März 20,05. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 21. Juni. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 23,75, per Juli 23,85, per August 24,00, per Oktober 20,30, per Dezember 19,85, per März 20,25. Ruhig.

* **London**, 21. Juni. 96% Java-Zucker loko ruhig, 13 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko fest, 11 sh. 10¼ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. Juni, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36½ G., Dezember 36 G., März 37⅜ G., Mai 37 G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 21. Juni, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 35½ G., Dezbr. 36 G., März 36½ G., Mai 37 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 21. Juni. Java-Kaffee good ordinary behauptet, loko 29½.

* **Havre**, 21. Juni. Kaffee Good average Santos per Sept. 42,50, Dezember 43,00, März 43,50, Mai 44,00. Tendenz: Behauptet.

* **New-York**, 21. Juni. Kaffee schloß stetig, 15 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 5000 Sack, in Santos — Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. Juni. Petroleum behauptet. Standard white loko 5,80.

* **Antwerpen**, 21. Juni. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 21. Juni. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases 9,60, do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Spiritus.

* **Hamburg**, 21. Juni. Spiritus flau, Juni 20,00 G., Juni-Juli 20,00 G., Juli-August 20,00 G.

* **Paris**, 21. Juni. (Anfangsbericht). Spiritus behaupt., Juni 56,00, Juli 55,00, Juli-August 54,25, September-Dezember 45,50.

* **Paris**, 21. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus fest, Juni 55,75, Juli 55,25, Juli-August 54,00, September-Dezember 45,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 21. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 20,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 25,00—38,00 Mk., Linsen 24,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 21. Juni. Rüböl loco 50,00, Oktober 50,50.

* **Hamburg**, 21. Juni. Rüböl ruhig, loco unverzollt 49,00.

* **Amsterdam**, 21. Juni. Leinöl flau, loco 19¾, Juli 19⅝, Juli-August 19⅝, Sept.-Dez. 20¾, Jan.-Mai 20⅞.

* **Paris**, 21. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Juni 49,25, Juli 49,50, Juli-August 49,75, Sept.-Dez. 50,00.

* **New-York**, 21. Juni. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,25, do. Rohe und Brothers 7,30.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. Juni. Kartoffelstärke 28,00—28,50 Mk., Kartoffelmehl 28,00—28,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 20. Juni. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28¾—29¼ Mk., Superior-Mehl 29—29½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 21. Juni. Exportstärke 7,50—9,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 21. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,20—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 21. Juni. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Fische.

* **Hamburg**, 20. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner. Steinbutt, große und mittel 60—75 Mk., kleine 40—55 Mk., Seezungen, große 90—105 Mk., kleine 55 bis 60 Mk., dänische —,— Mk., Kleihe, große 50—65 Mk., kleine 30—35 Mk., Rotzungen 40—45 Mk., Schollen, große 40—60 Mk., mittel 30—50 Mk., kleine 20—35 Mk., lebende Karpfen —,— Mk., Schellfische, große 20—25 Mk., mittel 16—22 Mk., kleine 10—12 Mk., Cabliau, große 8—12 Mk., kleine 8—10 Mk., Seehechte 15—25 Mk., Lengfisch 6—8 Mk., Blaufisch 8—10 Mk., Knurrhähne — bis — Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen 5—7 Mk., Elbhalks 170—175 Mk., Lachs, rotil., 140—150 Mk., Silberlachs 115—120 Mk., Lachsforellen 90—150 Mk., Zander 60—90 Mk., Flußhechte 70—80 Mk., Schnepel —,— Mk., Barse 20—25 Mk., Brachsen 20—25 Mk., Hummern, lebende 180—200 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 21. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 47 Pfg.

* **Antwerpen**, 21. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,15 bez., März 5,17½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 20. Juni. 3½ Uhr. Wolle. Juni 175,50, Dezember 176,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 21. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Kaum stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per Juni	4,79,	Per Okt.-Nov.	4,76,
„ Juni-Juli	4,78,	„ Nov.-Dez.	4,76,
„ Juli-August	4,78,	„ Dez.-Jan.	4,76,
„ Aug.-Sept.	4,77,	„ Jan.-Febr.	4,77,
„ Sept.-Okt.	4,77,	„ Febr.-März	4,78.

Metalle.

* **Amsterdam**, 21. Juni. Banca-Zinn fest, loco 85⅜.

* **London**, 21. Juni. Silber 27½ Lstrl., Chili-Kupfer 66 Lstrl., per 3 Monate 66 Lstrl., Blei span. 13 Lstrl., engl. 13¼ Lstrl., Zinn 138⅞ Lstrl., Zink 24¼ Lstrl.

* **Glasgow**, 21. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 45 sh. 6 d.

* **Rio de Janeiro**, 20. Juni. Wechsel auf London 16⁸/₃₂.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Lothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich **Paul Kerppen**, Halle a. S. Telephon 155.

Berliner Börse, 21. Juni 1905.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 2⅜%.
Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch. 1/7	4	100,00G
do. do. abg.	3½	100,40b
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	101,30G
do. do.	3	90,30b
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,30b
do. do.	3	90,25bG
Bad. Stb.-Anl. 01	4	—,—
do. do. 02	3½	100,00b
Bayerische Anleihe	4	101,40bB
do. do.	3½	100,30bG
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg. . .	3	—,—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,30G
do. 1896	3	—,—
Casseler Landescr.	3½	99,50G
Gr. Hess. St.-A. 09	4	103,50G
do. 93/00	3½	100,60G
do. 96, 03, 04, 05	3	87,50G
Hamb. Staatsr. . .	3½	101,80bG
do. amort. 1900	4	103,40bG
do. do. 93/99	3½	100,00B
do. Staats-Anl. 02	3	89,00G
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	99,30G
do. do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eb. Schdv.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,20G
Oldenb. St.-Anl.	3	87,25G
do. do.	3½	99,80bG
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	99,25bG
Sachs.-Meining. Lcr.	4	100,50G
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	88,75bB
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. VII. VIII.	3	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	—,—
do. do.	3½	98,70bG
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	—,—
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	103,25B
do. XXII. XXIII.	3¾	101,30b
do. XIX. unk. 09	3½	99,90G
do. XXIV-XXVII.	3½	99,50bG
do. XVIII.	3⅕	94,60G
do. IX. XI. XIV.	3	90,25G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,90b
do. do.	3½	99,50bG
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	99,60B
Altona St.-Anl.	3½	98,75bG
Ankl. Kr. 1901	4	103,75G
Augsburger St.-Anl.	3½	98,80G
do. do.	4	101,80B
Barmen 1899	4	100,00b
do. 1901	3½	99,00B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	—,—
do. 76/78	3½	100,10bG
do. 82/98	3½	100,10bG
do. Stadt-Syn. I.	4	—,—
do. do. 1902	3½	99,00G
Bielefelder St.-Anl.	4	100,90B
Bonner St.-Anl.	3	88,40G
do. do.	3½	98,90G
Boxh. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	—,—
Breslauer St.-Anl. 91	3½	100,00G
Bromberger v. J. 02	4	102,40B
Charlottenb. 89/99	4	102,70b
do. 95/99 1902	3½	99,90bB
Cöpenicker St.-Anl.	4	103,20B
Crefelder 00 ucv. 05	4	100,20b
Danziger St.-Anl.	3½	99,20G
Dt Wilmersdorf	4	103,50G
Dortmunder St.-Anl.	3½	99,00B
Dresdener St.-Anl.	4	104,25G
Düsseld. 99 uc. 06	4	100,90B
do. 88/1903	3½	98,75B
Elberfeld. St. 1889	3½	99,75G
do. 1899 I.	4	102,00bG
Erfurter Stadt-Anl.	4	—,—
Essener Stadt-Anl.	3½	—,—
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,40B
Freiburg i. B. 1903	3½	98,60G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,75G
Görlitzer St.-Anleihe	4	102,90B
do. do.	3½	99,25G
Hallesche St.-Anleihe	3½	99,20G
do. do.	4	101,25B
Hamm i. W. 1903	3½	98,80G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,30G
Hildesheim. St.-Anl.	3½	—,—
Kaisersl. St.-Anl.	4	104,50G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	92,60G
Kieler St.-Anl.	3½	99,00G
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,40B
do. 1900	4	102,10G
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,90G
Leer i. O.	3½	98,50G
Lichtenb. Gem. 01	4	101,40B
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	100,10G
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	100,00B
do. 91 uncv. 10	4	102,50bG
Mannheimer 1901	4	100,80G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,75G
Münchener St.-Anl.	3½	99,10G
do. 1900/01	4	103,30G
Münsterer 1897	3½	98,80G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,30bG
do. 1902 u. 13	4	104,30G
do. 1896/98	3½	98,80bG
Peiner St.-Anl.	3½	99,10G
Pirmasens	4	100,60G
Posener St.-Anl.	3½	98,75G
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,60G
Rostocker St.-Anl.	3½	98,75G
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,50bG
Schweriner St.-Anl.	3½	98,90G
Spandauer St.-Anl.	4	102,75G
do. do.	3½	98,75G
Stargarder St.-Anl.	3½	98,80G
Stettiner St.-Anl.	3½	99,00G
Teltower Kreis	4	104,80b
Thorn 01 ucv. 11	4	103,80G
Weimarsche St.-Anl.	3½	99,50bG
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	99,30G
Worms. St.-Anl. 99	4	100,00G

Preußische Pfandbriefe.

Berliner Pfandbriefe	5	129,00G
do. do.	4½	114,75G
do. do.	4	111,40bG
do. do.	3½	101,70G
do. neue	4	101,75bG
do. do.	3½	99,70B
do. do.	3	88,30bG
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	99,70bG
do. do.	3	88,60B
Kur- und Neum.	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Westpr. neuland.	3	87,60G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,80G
do. do. VI-VIII	3½	99,90G
do. do. IX-XI	3½	100,00G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,90G
do. do. III-IV	3½	100,00G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	103,10G
do. do.	3½	99,70bG

Renten-Briefe.

Hannoversche	4	103,00B
do.	3½	99,90G
Hessen-Nassau	4	103,25G
do.	3½	100,00G
Kur- und Neum.	4	102,80bG
do.	3½	99,80G
Pommersche	4	102,80bG
do.	3½	99,70bG
Posensche	4	103,10G
do.	3½	99,90G
Preussische	4	103,20B
do.	3½	99,75G
Rhein.-Westf.	4	103,50bG
do.	3½	99,75bG
Sächsische	4	102,90B
Schlesische	4	102,75G
do.	3½	100,10G
Schleswig-Holstein.	4	103,10B
do.	3½	99,80G

Deutsche Lose.

Ansb. Günsh. 7 Gl.	frc.	132,00b
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	48,00bB
Bad. Präm.-Anl. 67	4	157,60b
Bayer. Präm.-Anl.	4	—,—
Brschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	200,00G
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	145,00bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	147,40b
Lübecker do.	3½	151,00bB
Meininger 7 G.-Lose	frc.	—,—
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	131,75b
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	98,70G
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	103,00bG

Ausl. Fonds u. Pfandbr.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,25bG
5% Argent. Anleihe	5	101,40G
do. 1000 Pes. abg.	5	100,40B
do. 100 Pes. abg.	5	—,—
4½ % do. innere	4½	98,10G
4½ % ä. 2040 M.	4½	96,70B
4½ % ä. 408 M.	4½	97,20b
4% Arg. A. 1897	4	90,00bG
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. 1905	4½	—,—
do 1902	4½	101,60bG
Bulgar. St.-Anl. 92	6	102,50G
do. do. m.	6	102,50G
Chile Gold-Anleihe	4½	97,50bG
Chin. Anl. v. 1895	6	106,60bG
do. v. 1896	5	101,50b
do. v. 1898	4½	96,60b
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	148,50b
Freibrg. 15 Fr.-L.	fr.	55,00bG
Griech. Anl. 81/84	1,6	52,20bG
do. cons. Goldr.	1,3	42,00G
do. Monopol	1¾	54,25bG
do. do. kl.	1¾	54,25bG
do. Piräus-L. 400	1,6	51,50G
Italienische Rente	4	105,80G
do. neue	4	105,70b
Mexik. Anl. 200 L.	5	102,75G
do. 100 L.	5	102,90bG
do. 20 L.	5	102,90b
do. 500 L.	5	102,40G
do. 1904	4	94,50B
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	101,75bG
do. Kronenrente	4	100,90bB
do. einh. cv. Rente	4	—,—
do. Silberrente	4⅕	—,—
do. do. kleine	4⅕	—,—
do. Pap.-Rente	4⅕	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	—,—
do. 1860er Lose	4	159,60b
do. 1864er Lose	fr.	504,50b
Port. St.-A. unif. III.	3	67,25bG
do. III. Spec.	fr.	13,90bG
Rumän. amrt. alt.	5	101,50G
do. 92/93	5	101,60bG
do. 1903	5	102,50bG
do. 1889	4	92,30b
do. 1890	4	93,25bG
do. 1891	4	91,75b
do. 1894	4	91,70bG
do. amort. 98	4	91,80bG
Russ. c. A. 1880	4	88,80b
do. Goldrente	5	—,—
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	3½	80,10G
do. do. 1896	3	73,80b
do. cs. E. B. A. I. II.	4	88,75bG
do. 1902	4	89,30b
do. 1905	4½	94,90bG
do. Staatsrente	4	86,75bB
do. Nicolai-B.	4	—,—
do. Präm.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	—,—
do. conv. Obl.	3,8	82,10b
Sao Paulo G. A.	5	98,60bG
Schwed. St.-A. 86	3½	—,—
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	79,10bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	88,25bG
do. Bagdad-A.	4	88,90bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	88,50bG
do. 1905	4	87,20bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	135,50b
Ungar. Goldrente	4	99,40b
do. Kronenrente	4	97,50B
do. Staatsrente	3½	—,—
do. Gold-A. (E.-T.)	3	82,50B
do. Lose	fr.	—,—
do. Grundentlg.-O.	4	98,00G
Barletta-Lose	—	20,50bG
Bucarest. Anl. 84	4½	98,30G
do. 88	4½	97,70bG
do. 95	4½	96,80bG
do. 98	4½	97,70b
Budapester St.-Anl.	4	98,40b
B. Air. St.-A. 1000 L.	4½	—,—
do. 500 L.	4½	95,00G
do. 100 L.	4½	95,50bB
do. Pes.	6	46,75bG
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	87,60G
do. 400 M.	4	88,25bG

[illegible]

Ung. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. Bodencr. Pf.	3½	—,—
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. B. Pf. 97 I	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	100,20G
do. do. I. u. II.	4	98,00G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastrich	6½	129,30G
do. Genuß-Sch.	M.15	227,00B
Braunschw. Ldb.	[illegible]	140,30G
Bröltbaler	[illegible]	61,00G
Crefelder	[illegible]	138,10bG
Eutin-Lübecker	[illegible]	89,90bG
Frankf. Güterb.	[illegible]	—,—
Halberst. Blank.	[illegible]	81,75bG
Halle-Hettstedt	[illegible]	143,75G
Königsb.-Cranzer	[illegible]	—,—
Ludwigsh.-Bexb.	[illegible]	179,50b
Lübeck-Büchen	[illegible]	174,60bG
Niederlausitzer	[illegible]	55,00bG
Niederwaldbahn	[illegible]	91,50B
Nordh. Wern. L. A	[illegible]	97,50G
Reinickd. Gr.-Sch.	[illegible]	157,90G
Zschipk.-Finsterw.	[illegible]	[illegible]
Außig-Teplitz	[illegible]	—,—
Böhm. Nordbahn	[illegible]	—,—
Brünner Lokalb.	[illegible]	—,—
Buschtehrader	[illegible]	—,—
Csak. Agram B.	[illegible]	108,60bG
Gaisbergbahn	[illegible]	—,—
Kaschau-Oderb.	[illegible]	—,—
Lemberg-Czern.	[illegible]	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅖	—,—
do. Nordwestb.	4¾	—,—
do. do. B. Elbeth.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	26,75bB
Reichenberg-Pard.	4½	—,—
Südöster. (Lomb.)	0	18,50bG
Szatmar-Nagyb.	9	—,—
Arad u. Czan. St.-A.	6	116,25G
do. Pr.-A.	6	124,10bG
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	127,00b
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische voll.	5	108,75b
do. 60	5	108,90b
Baltimore u. Ohio	4	108,20bG
Canada Pacific	6	149,90B
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	6	—,—
Mittelmeer	3,2	94,50b
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	117,30bG
Sardin. Secundb.	5,4	116,00G
Schantung	4	106,20G
West-Sicilian	2⅕	51,50bB

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Paulin. N.-Rupin.	6,4	—,—
Priegnitz	4½	116,00bG

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	130,25bG
Allg. Dtsch. Klnb.	2	84,00bG
do. Loc. u. Straß.	7½	160,80bG
Barm.-Elberf. Stb.	5	137,00G
Berl.-Charlb. Strb.	0	128,50bG
Boch.-Gelsenk. Strb.	6	130,50B
Braunschw. Strb.	5	—,—
Bresl. Elektr. Strb.	5½	—,—
Bresl. Straßenb.	8¼	160,25bG
Crefelder Straßenb.	9	181,00b
Danziger Straßenb.	5½	—,—
Dresdener Straßenb.	8¼	—,—
Elektr. Hochbahn	4	125,80bG
Erfurter el. Strb.	6½	144,50G
Gr. Berl. Straßenb.	7½	184,10bG
do. Casseler do.	3½	106,50G
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Straßenb.	9	194,10bG
Hannov. Straßenb.	0	—,—
do. Vorzugs-Akt.	—	80,25B
Heidelbg. Straßenb.	4½	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	60,30b
Magdeb. Straßenb.	7	157,75B
Marb.-Bnd. Klnb.	6½	109,75G
Mecklenb. Straßenb.	3	164,25G
Posener Straßenb.	8½	178,50G
Stett. Straßenb.	6	131,00B
do. do. V.-A.	6	135,00B
Südd. Eisenbahn	5½	136,50G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	110,00bG
Westd. Eisenb. B. G.	3	86,50bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	75,60G
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	9	150,25bG
Hansa-Dampfsch.	9	133,10bG
Kopenh. Dampfsch.	0	81,10G
Norddeutsch. Lloyd	2	122,80bG
Neue Stett. Dampf.	0	—,—
Schles. Dampf.-Co.	0	82,00G
Ver. Elbe-Saale	0	122,75bG

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsb.	3½	—,—
Bröltbaler 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	96,40bB
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	—,—
Dux-Bodenb. fl.	5	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	100,25G
do. Kron.-Pr.	3	83,25G
Dux-Prager Gold.	3	83,75G
Elis. Westb. G. stf.	4	101,75G
do. stfr. 1890	4	101,80bG
Franz Josef Silb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	—,—
Kasch. Odb. Gold.	4	100,70bG
do. Silber 89	4	100,70G
Kronp. Rudolfsb.	4	101,25G
do. (Salzkmmg.)	4	101,75bG
Lemb.-Czern. stf.	4	100,70bG
Oest.-U. Stsb. alte	3	91,00G
do. 1885	3	—,—
do. Ergnzgsnetz	3	89,50bG
do. U. Stsb. 1895	3	—,—
do. Staats I. II.	5	111,00G
do. do. Gold	4	101,60G
Oest. Localb. Gld.	4	101,00bB
do. Nordwestb.	5	—,—
do. Lit. B. 1903	3½	93,60G
do. do. Gold	5	—,—
do. Lit. B. Elbth.	5	—,—
Raab-Oedbg. Gld.	3	—,—
Reichb. Pard. Silb.	4	—,—
Südöst. (Lomb.)	2,6	—,—

[illegible]

Macedon. B.	3	65,80bG
do. kleine	3	67,75G
Oeste de M. Certif.	fr.	—,—
Portugies. 1886	3	82,50G
do. 89 abg. I.	4½	101,25G
do. 89 do. II.	fr.	73,20bG
Sard. stf. g. I. II.	4	103,40bG
Sicil. B. Gold 91	4	—,—
Süd-Ital. B.	2,4	73,20bG
Transv.-Bahn 4	i. C.	—,—
do. 99	i. C.	—,—
Centr.-Pacif. 1949	4	100,70G
do. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Nrth.-Pac. Pr. Lien.	4	—,—
do. Gen.-Lien.	3	76,60G
Oreg. R. R.-B. 46	4	—,—
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	5	—,—
do. do.	4	88,60bG
St. Louis S. West.	4	—,—
do. II. Inc. B.	4	85,00G
Tehuantepec G. A.	5	102,75bG

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	100,00G
do. do.	3½	95,00bG
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,10bG
do. do.	3½	94,30G
do. I. u. II. uk. 1914	4	102,25G
do. III. u. IV. 1915	4	102,20bG
Bayer. H. u. W. vrl.	3½	99,40G
do. unv.	3½	99,40G
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,20bG
do. I. X. XI.	3½	96,75bG
do. II-IX. XII-XV. XIX.	3½	96,00bG
do. XX. uk. b. 1910	3½	96,00G
do. XXI. XII.	4	102,75bG
Dt. Hyp.-B. IV-VI.	5	—,—
do. do. cv.	4	—,—
do. do. VII.	4	100,80bG
do. X. uk. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. uk. 10	4	102,00bG
do. XIII. uk. 1913	3¾	100,25bG
do. IX. uk. 1905	3½	96,00bG
do. Kom.-O. u. 13	3¾	101,80bG
do. 1913 Ser. I.	3½	100,00bG
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	101,00bG
Goth. Grundcr. I.	3½	136,00bG
do. II.	3½	122,25G
do. III. IV.	3½	102,90G
do. VI. VII.	4	100,70G
do. IX. u. IXa.	4	101,40G
do. X. u. Xa.	4	102,60G
do. XII. XIIa.	4	102,80G
do. XIII. uk. 1915	4	103,20G
do. V.	3½	97,30G
do. VIII.	3½	97,30G
do. XI. uk. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-B.	4	100,80bG
do. unk. 1910	4	102,00bG
do. unk. 1913	4	103,25bG
do. S. 1-190	3½	95,60bG
do. unk. 1908	3½	96,00G
do. unk. 1913	3½	97,25G
Hann. B. C. A. S III.	4	100,20G
do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1904	3¾	99,00G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,80G
do. Ser. E.	3½	98,40G
Mecklen. H.-Pfb. I.	4½	—,—
do. S. IV. uk. 1913	4	102,10G
do. a. cv. II. III.	3½	95,90bG
do. Strel. H.-Pf.	1⅓	91,75bG
do. do.	1⅙	84,25G
Meining. Hp.-B. II.	4	100,90G
do. VI.	4	100,90bG
do. VII.	4	101,25bG
do. VIII.	4	102,40G
do. IX. uk. 1914	4	103,30bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,00bG
do. Präm.-Pfb.	4	143,00bB
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50G
do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndr. B.	4	101,50bG
do. do.	3½	96,50G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,20bG
do. VI.	4	100,75bG
do. X. uk. 1909	4	101,75bG
do. XI. uk. 1910	4	101,75bG
do. XII uk. 1912	4	102,25bG
do. XIV.	3¾	99,75G
do. VII.	3½	95,10bG
do. VIII. unk. b. 06	3½	95,10G
do. XIII. unk. b. 12	3½	97,00G
Nürnb. Vb. k. Pfb.		—,—
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	99,00G
Pom. H. B. J./J. 4	fr.	—,—
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	115,20G
do. X.	4½	111,60b
do. XIII. XIV.	4	100,50bG
do. XVII.	4	101,20bG
do. XVIII.	4	102,40G
do. XIX.	4	102,50G
do. XXI.	4	102,75bG
do. XX. u. 1913	3¾	100,50bG
do. XI.	3½	95,75B
do. cv. u. XVI. 07	3½	95,25bG
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	100,80b
do. v. J. 99 uk. 09	4	103,20b
do. v. J. 01 uk. 10	4	103,40bG
do. v. J. 03 uk. 12	4	104,20bG
do. 86/89 94	3½	96,10bG
do. v. J. 96 uk. 06	3½	96,40G
do. 1904 u. 1913	3½	97,50G
do. Com.-Obl. 01	4	104,20G
do. do. v. 96 uk. 06	3½	99,60bG
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	93,00G
do. ab. 80 rz. 125	4½	—,—
do. do.	4	101,00bG
do. do.	3½	95,00bG
do. unk. 1913	4	102,60bG
do. Hyp.-Vers.	4	100,10bG
do. do.	3½	97,25G
Pr. Pfdbr. XIX.	4	101,40bG
do. XX. XXI.	4	101,50G
do. XXII. (1912)	4	102,25bG
do. XXV. (1914)	4	103,20G
do. XXIII. (1912)	3¾	100,00bG
do. XXVI. (1914)	3¾	100,75bG
do. XVII.	3½	95,40bG
do. XVIII. (1908)	3½	95,50bG
do. XXIV. (1912)	3½	97,00G
do. Kleinb.-Obl. 08	4	100,60G
do. do. 04	3½	96,30G
do. Comm.-Obl. II.	4	104,20G
do. do. IV.	3¾	101,25G
do. do. uk. 12	3½	99,80bG
Rhn.-H Pf. 83-85	4	100,50bG
do. Ser. 69-82	3½	97,20bG
do. Comm.-Obl.	3½	98,00bG
Rh.-W. B. C. I. III. V.	4	100,75bG
do. VII. unk. 1908	4	101,25bG
do. VIII. uk. 1910	4	101,90G
do. IX. unk. 1912	4	102,60bG
do. X. unk. 1915	4	103,10G
do. II. IV.	3½	95,75G
do. VI. unk. 1908	3½	96,90G
Sächs. Bdncr. III.	4	103,60G
do. do. IV.	4	103,00G
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I.-IV.	4	100,90G
do. do. V.	4	101,90B
do. do. I.-III.	3½	95,00G
Schwarzb. H.-B. II.	4	101,00G
do. do. III. u. V.	4	101,00bG
do. do. IV.	4	101,50bG
do. do. VI.	4	102,50G
do. do. I.	3½	97,50G
Stett. Nat. H. rz. 110	4	—,—
do. unk. b. 1905	3½	—,—
do. do. cv. rz. 100	3½	96,00bG
do. do. cv. rz. 100	3	90,50bG
Südd. Bodencr.	4	101,50G
do. do.	3½	99,00bG

[illegible]

Oblig. ind. Gesellsch.

Acc. Boese & Co. 5	4½	96,50b
A.-G. f. Anil.-Fab. 3	4½	103,75b
A.-G. Montanind. 2	4	—,—
Allg. Dt. Klb. ab. 2	3	77,00G
do. Elektr. Gesell.	4	102,30b
do. do. IV.	4½	—,—
do. Loc. u. Strssb.	4½	102,00b
do. 96/98 3	4	102,70bG
Alsen. Portl. Cem.	4½	104,75G
Anhalt. Kohlenw.	*4	100,00G
Berl. Braunkohl.	*5	—,—
Berl.-Charl. Straßb.	4½	101,25G
do. do. 2	4	100,75G
Berl. Elektr.-W.	*4	—,—
do. unk. 1906	4½	101,25b
Bochumer Bergw.	*4	—,—
Brnschw. Kohl. 3	*4½	105,30G
Buderus Eisen 3	*4	102,25B
Burbach. Gwks. 3	*5	104,60G
Calmon Asbest	*4½	102,10b
Charl. Wasserw.	4	101,25bG
Contin. Wasserw.	4½	102,75bG
Crefeld. Straß. 3	4½	—,—
Dess. Gas.-Ges. 5	*4½	107,75G
Dtsch. Kabel 3	*4½	104,10G
Deutsch-Atl. Tel.	4	101,50b
Dtsch. Kaiser. Gw.	4	—,—
do. unk. 1910	4	101,25G
Deutsch-Lux. Bg.	*5	102,90G
do. 2	*4½	103,00b
Dt. Uebers. Elkt. 3	5	105,00B
Donnersmarckh.	*3½	98,10G
do. unk. 1906	*4½	100,40G
Dortm. Un. rz. 110	*5	111,00b
do. 100	*4	100,00B
Düsseldf. Draht 5	*4½	—,—
Elektr. Hochb. 5	4	104,30B
El. Licht- u. Kraft. 4	4½	104,50bG
Engl. Wollw. M. 3	*4	99,30G
do. 5	*4½	103,00G
Flensb. Schiffsb.	*4½	103,60G
Frist. & Roßm. 5	*4½	—,—
Gelsenk. Bergw.	*4	101,75b
German. Schiff. 2	*4	103,10B
Gg. Marie Bgw. 3	*4½	104,10G
G. f. el. Untern. 3	4	100,25bG
do. 3	4½	103,50bB
Gr. Berl. Straßenb.	3½	99,50G
Hamb.-Am.-Pak.	4½	104,00B
Hdlst. Belleall. 3	*4½	104,40G
Harpener Bergw.	*4	101,00b
Hartmann Msch. 3	*4½	105,60G
Helios Elek.-A. 2	4	80,60bG
do. (Wlfsb.) rz. 105	*4½	106,60G
Hibernia	*4	101,50b
Höchst. Farbw. 3	4½	106,20G
Hörder Bergw. 3	*4	—,—
Hösch. Stahl-W.	4	101,30G
Hohenf. Gwks. 5	*5	105,10bB
Ilse Bergbau 2	*4	102,30G
Inowrazlaw	*4	—,—
Kaliw. Aschersleb.	*4	100,90B
Kattowitz. Bergw.	*3½	96,00bG
Kön. Marienhütte 5	*4½	97,00B
Königsborn Khl. 2	*4	101,20G
Krupp-Obligat.	*4	102,90G
Laurahütte	*4	102,10G
do.	*3½	97,30G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,60G
Löwenbr. NSch. 2	4½	—,—
Magdebg. Strßb. 3	4½	104,60G
Mannesmannrhr.	4	100,90b
Neue Boden A. G. 2	3½	95,60bG
do. do. do. 1	4	101,60bG
Neue Gas 09 3	4	102,60G
Niederl. Kohlen 5	4	101,00G
Norddtsch. Eis. 3	*4½	102,40b
Nordd. Lloyd	*4	100,60b
do. do.	*4	103,25b
Oberschl. Eisenb. B. 3	*4	100,00bB
do. Eisen-Ind.	*4	101,75G
do. Kokswerke 3	*4½	104,90G
Orenst. Koppel 3	4	103,70G
Patzenhof. Br. 3	4	101,80B
Rhein. Ant.-Kohlen	4	95,00b
Rhein. Met. 105 rz.	*4½	105,90G
Rh.-Westf. Kalk. 5	*4½	105,00bB
Rombach. Hütt. 3	*4½	102,30G
Rybniker Steink.	4	100,90b
Schalker Gr. 99	4½	100,60G
Schles. Kleinb. 3	4	100,80bG
Schuckert & C. 2	4½	102,60G
do. do. 2	*4	—,—
Schultheiß.-Brau. 5	*4½	104,30G
Siemens Elek. B. 3	4	—,—
Siemens Halske 3	4½	105,00bG
do. do. 3	4	102,00G
Simonius Cellul. 5	*4½	105,20G
Stett. Oderwerk 5	4	—,—
Stettiner Strb. 3	3½	95,75G
Südd. Eisenbahn	*4½	102,75G
Thiederhall. Gew.	*4½	105,10G
Thiele-Winckler 2	4½	103,20bG
Union Elektr.- G. 3	4	101,10G
Unt. d. Linden 2	4	98,00G
Vr. Eisenb. u. B.-G. 2	*4	98,30G
Westd. Eisenb. 2	*4	102,40b
Westfäl. Draht 3	*4½	—,—
Wilhelmshall 3	4½	104,75G
Zeitzer Maschin.	*4½	105,00bB
Zellstoff. Waldh. 2	4	102,10bG
Zoolog. Garten		
Grängeb. Oxelös.	4½	103,60G
Heidar Pascha Hf.	5	103,90G
Naphtha-Gold-Anl.	4½	100,10G
do. do.	5	100,40bG
Russ. Zellst. Wldh.	4½	102,90G
Steaua Romane 5	5	105,30G

Bank-Aktien.

adische Bank	5¾	130,00G
Bk. f. Spritu.-Prod.	5	126,75G
Barmer Bankver.	6½	129,00B
do. Creditbank	6	107,50bB
Bayerische Bank	2½	80,20bG
Berg.-Märk. Bank	8	166,00G
Berliner Bank	frc.	99,50G
do. Handels-Ges.	8	170,00b
do. Hypoth.-B.-A.	4	127,25G
do. do. B.	4	155,25bG
do. Kassenver.	5⅖	126,75G
do. Maklerver.	5	117,25G
Bochumer Bank	5½	114,00bG
Börsen-Handelsv.	frc.	114,25G
Bras. B. f. Dtsch.	8	156,75B
Braunschw. Bank	5⅙	115,75bB
do. Credit	4⅔	102,50G
do. Hypoth.	7½	157,50bG
Bresl. Disc. B. abg.	6	118,75bG
do. Wechsler-Bk.	5	107,00bG
Chemnitzer Bkv.	4	102,50G
Coburger Credit	4½	94,50bG
Com. u. D. B. Hmb.	6½	122,80bG
Danziger Privatb.	6½	126,00G
Darmst. Bk. M. K.	7	140,75b
Dessauer Landesb.	5	111,00b
Dtsch.-Asiat. Bk.	10	178,40b
Dtsch. Ansiedlgb.	8	154,10bG
Deutsche Bank	12	238,80b
do. Effekten-Bk.	5	112,90G
do. Hyp.-Bk. 100	7	146,25G
do. National-Bk.	4	100,80G
do. Ueberseeisch.	8	153,00bG
Disconto-Comm.	8½	189,50G
Dresdener Bank	7½	156,10bG
do. Bankver.	5½	109,60bG
do. Cr.-Anst.	frc.	8,10G
Duisb.-Ruhr-Bk.	5	—,—
Elberfeld. Bankv.	5¾	121,10bB
Erfurter Bank	6	—,—
Essener Bankver.	6½	138,00G
do. Credit	8	166,50bG
Gothaer Grndcr.	8	162,80G
do. Privatbank	6	126,10G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	170,50G
do. Wechsler-Bk.	4	97,10G
Hannoversche Bk.	6	129,90G
Hildesheimer Bk.	7	147,60G
Kieler Bank	7	134,50b
Königsb. Ver.-Bk.	6	120,30G
Landbank	7	125,80b
Leipzig. Creditanst.	8½	177,40G
Lübeck. Com.-Bk.	7	—,—

[illegible]

Meckl. Hypoth.-Bk.	12½	236,25G
Meining. do. 90	7	154,25G
Mitteld. Bodencr.	4½	98,10G
Mitteld. Creditb.	6	122,10b
Mülh. Bank	6	115,00B
Nationalbk. f. Dt.	6	132,00b
Nordd. Credit-A.	6½	120,00bG
do. Grundcr.-B.	5¼	112,25bG
Nordwestd. Bank	6½	119,50G
Nürnberger Bank	5	111,50G
Oberlaus. Bank	7	—,—
Oberrh. Bank	1½	108,75G
Oest. Credit-Anst.	8¾	208,25b
Oester. Länderbank	6	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Sp.- u. Leihb.	9	—,—
Osnabrücker Bk.	7½	147,00G
Ostb. f. Hand. u. G.	6½	126,00bG
Ostdeutsche Bk.	5	104,00bB
Ostfries. Bank	7½	—,—
Petersb. Diskont	9,60	160,50b
Petersb. Int. H.-B.	9⅗	148,50bG
Pfälzische Bank	4	103,75b
do. Hyp.-Bk.	9	—,—
Preuß. Bod.-C.-A.	7	154,00bG
do. Ctr.-Bod.	9	199,50bB
do. Hyp.-Act.-B.	5	126,50bG
do. Leihhaus	6	121,60bG
do. Pfandbr.-Bk.	7	145,80G
Reichsbk.-Anth.	7,04	156,00bG
Rhein. Bank abg.	5	115,90bG
Rhein. Disc.-Ges.	7	139,10G
Rhein. Hyp.-Bank	9	—,—
do. Westf. Bodcr.	7	149,25G
Rostocker Bank	5	109,80bG
Russ. B. f. a. H.	9	135,00bG
Sächsische Bank	6	137,50bB
Schaaffh. Bankv.	7¼	145,50bG
Schles. Bankver.	7	151,80bG
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	165,10G
Schwarzb. Hyp.-B.	5	116,50G
do. Landb. 40	7	—,—
Solinger Bank	7	—,—
Südd. Bodencrd.	8	188,10B
Ungar. Creditbk.	9½	—,—
Ver.-B. Hamb. 80	8½	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	6½	143,25G
Westf. Bank	6	119,25G
Wiener Bankverein	7½	141,10b
Bk. f. dtsch. Eisnb.	4	—,—
Ctrb. f. Eisbw. Obl.	4	100,75G
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	100,00bG
Landbank-Obl.	4½	105,00G
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	—,—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:

Berl. Unionsbr.	6	118,00bG
Bock, cv. u. neu	8	151,25bG
Böhm. Brauhaus	10	195,00bG
Bolle Wßb. abg.	0	102,00bG
Deutsch. Bierbr.	10	159,25G
Friedrichshain	4	110,50bB
Gebhardt	4	95,75bB
Gericke Weißb.	0	75,00B
Germania	6	123,80G
Hilsebein	4	90,80G
Kaiserbrauerei	5	108,50G
Königstadt	6	121,60bG
Landre Weißb.	8	174,00G
Münch. Brauh	3	100,25G
Patzenhofer	15	262,00bG
Pfefferberg	14	248,00bG
Schöneberg. Sch.	12	230,25bG
Schultheiß	16	285,90b
Spandauerberg	7	166,40b
Vereinsbr. cv.	14	244,00bB
do. St.-Pr.	16	265,25b
Victoria	5	116,75bG

Auswärtige:

Bochum. Victor.	7	139,90b
Brauhaus Nürnb.	8	162,50bG
Brieg. Stadtbr.	5	93,50b
Danziger	6	—,—
Dortmunder	20	346,00G
do. Löwenbr.	12	—,—
do. Unionsbr.	20	—,—
do. Victoriabr.	8	147,25G
Düsseld. Adlerbr.	3	85,25G
do. Höfelbr.	10	180,50G
Erlanger abg.	3	160,75b
Frankf. Henn.	9	167,00G
Germ. Dortm.	12	—,—
Gevelsberger	6	108,00b
Glückauf	8	137,00b
Hercules Cassel	10	185,75bB
Höcherlbräu	4	84,25G
Holsten	10	193,75G
Isenbeck & Co.	4½	107,25G
Kieler Schloßbr.	9	169,25G
Klosterbr. Rd.	10	171,00bG
König Akt.	8	149,00G
Kunterstein	3	80,00G
Leipzig. Riebeck	10	215,75G
Lindbr. Unna	4	80,75b
Lindener	18	305,00bG
Nürnberg. cv.	4	95,25G
Oberschles.	8	131,50bG
Oppelner	6	107,75G
Paulshöhe	5½	126,00G
Pos. Hugger	8½	145,50G
Reichelbräu	10	189,75B
Rostocker	11	201,50G
Schlegel	10	166,25b
Schöfferhof	11	174,00G
Schwaben.-Br.	10	161,75G
Schwab. Mnch.	4½	86,10bG
Sinner	15	248,00bB
v. Tuchersche	14	266,00bG
Ver.-Brauer. Art.	4½	—,—
Ver. Werd. Br. abg.	1	70,75G
Wickl. Küpp.	14	241,00b
Wiesbd. Kron.	5	96,60G
Aachen. Spinn.	8	123,50G
Accumulat. Fab.	12½	217,00bB
do. Boese & C. V. A.	0	85,25b
A.-G. f. Anilinfab.	22	368,25bG
do. f. Bauausf.	5	93,80G
do. f. Mont.-Ind.	8	137,50bG
do. f. Pappenfab.	2	83,50B
Adler. Cem. conv.	0	131,10b
Admiralsgrt. Bd.	5	123,00bG
do. V.-A.	—	124,00bG
Alfeld-Gronau. Pp.	9	160,50bG
Allg. Berl. Omnib.	15	302,75bG
Allg. Elektr.-Ges.	9	239,75bG
Allgem. Häuserb.	7	109,50B
Alsen. Portl.-Cem.	6	204,00bG
Alumin.-Industrie	18	294,00bG
Angl. Continent.	6	114,60b
Anhalt. Kohlen	5½	120,50bG
do. V.-A.	6	116,75G
Annaburg. Steing.	7	171,60bG
Annener Guß cv.	0	92,80bG
Aplerbeck. Brgb.	8	151,25G
Aquarium abg.	4	84,75G
Archimedes	4	171,00G
Arenberg. Bergb.	35	699,50b
Arnsdorf. Papier	4	115,25G
Ascania	8	164,75B
Aschaffenbg. Ppf.	8	168,00bG

[illegible]

Berl.-Neuend. Sp.	0	84,50G
do. Elekt.-W.	9½	204,00bG
do. Guben. Hutfb.	7	148,60bG
do. Holz-Compt.	4	89,00bG
do. Hot. Kaiserh.	5	129,00b
do. Jute-Sp. V.-A.	0	89,25G
do. Luckenw. Wll.	6½	119,60G
do. Maschinenb.	10	258,60bG
do. Rüdd. Hutfb.	0	48,90b
do. Sp.-V. cv.	7	143,10G
do. V.-A.	6	140,75G
do. Terr. u. Bau	5	171,00bG
Berthold. Schriftg.	10	167,75G
Berzelius Bergw.	3	123,00bB
Beton- u. Monierb.	8	137,00b
Bielef. Msch. Dürk.	28	466,50bG
Bing. Metall	12	216,00G
Birkenwerd. V.-A.	0	90,00B
Bismarckhütte	16	352,00bG
Bliesenb. Bw. V.-A.	0	56,60bG
Blumwe. Msch.-Fb.	7½	127,00bB
Boch. Bergw. V.-A.	0	54,50G
Boch. Gußstahl	10	251,00b
Boden. G. Kurfrst.	fr.	173,75G
Bühler & Co.	10	232,50bG
Bösperde Walzw.	5	140,30G
Braunschw. Kohl.	10	223,00bG
do. Pr.-Akt.	11	240,50bG
do. Jute	12	233,00bG
Bredow. Zuckerf.	0	60,60b
Breitenburg Cm.	0	96,60G
Bremer Gas	4	92,00G
Bremer Wollkm.	12	248,00bG
Bresl. Kleinb. Trr. i. L.	fr.	—,—
Bresl. Oel-Fabr.	3	86,80G
do. Sprit-Fabr.	15	256,00G
do. Wgf. Linke	12½	277,50b
do. do. V.-A.	4½	106,75G
Brüxer Kohlen	14	—,—
Buderus Eisen	6	127,00bG
Busch Waggon	fr.	—,—
Butzke Metall	5	103,50b
Calmrg. Asbest	0	113,00b
Caroline b. Offlb.	15	281,10bG
Carton. Loschw.	16	328,00bG
do. 1601-2600	6	176,00bG
Cassel Federsthl.	12	220,25G
Charltb. Wasserw.	15¾	310,00bG
Charlottenhütte	0	43,75G
Chem. Fb. Buckau	8	161,00b
Ch. Fb. Griesheim	12	278,00G
Chem. Fbr. Grün.	10	168,50bG
Ch. Fb. Höningen	10	163,75bB
Chem. Fbr. Milch.	12	227,75b
Chem. Oranienb.	12	203,75G
Chem. Fb. Weiler	10	172,90B
Chem. Fb. Albert	18	345,50b
Chem. Fabr. Byk	6	114,90bB
Chemn. Wkz. Zim.	0	115,50bG
City Bauges.	6	128,00bG
Concordia Brgb.	10	333,00b
Concord. Sp. u. W.	11	212,00bG
Consolidation	26	424,75bB
Cont. Electr. Nrb	0	90,00bG
Cont. Wasserwrk.	6½	132,50bG
Cottbuser Masch.	4½	127,00bB
Cröllwitzer Pap.	12	257,00bG
Dnz. Oel-St.-P. 5	0	67,80bG
Delmenh. Linol.	15	213,25bG
Dessauer Gas	10	205,75G
Dtsch. Am.-Masch.	fr.	33,50b
Deutsch. Asph.-G.	7½	146,50bG
Dtsch. Atl. Kabel	6	130,60bG
Dtsch. Jut. i. Meis.	10	170,90b
Deutsche Kabelw.	3	—,—
Dtsch. Linol- Rixd.	11	167,00B
Dtsch. Lux. Bw. V.	—	200,00bG
D.-Oestr. Bergwk.	8	162,50bG
D.-Oest. Gasglühl.	12	352,00bG
do. Speisew.-G.	10	193,00bG
do. Spiegelglas	14	247,00b
do. Steing. Hubbe	0	93,75G
do. Steinzeug	14	271,00G
do. Tonröhr.	8	154,00bG
do. Waffenfbr.	16	320,10bG
do. Wagg. L. A.	9	156,00bG
do. Wasserwrk.	4½	106,50G
Dinnendahl. Msch.	5	96,00bB
Donnersmarckh.	14	264,00bG
Dortm. Union L C.	2	89,00bG
do. L. D.	5	101,90b
Dresden. Bauges.	9	181,50G
Dresdener Gard.	12	195,75G
Düsseld. Drahtind.	0	60,00bG
do. do. V.-A.	0	83,75G
do. Waggon	14	294,60bG
do. Eisen	0	129,40b
do. Masch.	2½	110,60G
Dux. Kohlen-V.	9	182,50bG
do. Porzellan	6	121,25G
Dynamit-Trust	10	183,60b
Eckert Masch.-Fb.	9	153,00bB
Egestorff. Saline	7	144,75b
Eilenburger Kattun	5	109,50bG
Eintr. Braunk.	16	347,90bG
Eiseng. Velbert	7½	126,50G
Eisenwerk Kraft	8	158,75G
Eitorf Kammg.-Sp.	8	128,25G
Elberfeld. Farben	30	524,25b
Elberf. Papierfb.	20	294,50bG
Electra Dresden	2	81,40b
Elkt. Licht u. Krft.	5	140,00bG
do. Liefer.-Ges.	8½	166,00bG
do. Liegnitz	2½	73,75bG
do. Untrn. Zürich	7½	182,00G
Emaillierw. Ullrich	5	108,50bB
do. Silesia	7	210,25bG
Engl. Woll. V.-A.	8	120,80G
Erdmannsd. Spinn.	1	57,75G
Carl Ernst & Co.	10	151,50G
Eschweiler Brgw.	14	252,50bG
do. Eisenw.	7	145,25bG
Faber Bleistift.	15	290,00B
Façon-Eis. Mannst.	10	199,00bG
do. V.-A.	10	199,40bG
Falkenst. Gardin.	5	124,25bG
Fein. Jute-Spinn.	8½	153,80G
Feldm. Cellulose	9	157,75b
Flensbrg. Schffb.	11	222,50G
Floether Masch.	7	130,60G
Flora. Terr.-Ges.	fr.	108,50G
Frankf. Chaussee	0	150,50G
Fraustadt. Zuck.	9	190,60bG
Frerichs & Co.	10	151,50b
Freudenstein & Co.	0	116,25bG
Freund Msch. cv.	10	328,50G
Friedrichshütte	0	118,75bG
Friedrichssegen	7	141,60G
Friedr. Wilh. L. A.	5	134,00bG
Frist. & Roßm.	10	152,50bG
Fritzsche Buchb.	0	75,25C
Gaggenau. Eisn.	5	129,80bG
Gasmotor Deutz	8	144,60b
Geisweid. Eisenw.	5	199,60bG
Gelsenk. Bergw.	10	228,90b
do. Guß. Munsch.	0	102,40b
Georg Marien Bg.	3½	106,00B
do. do. St.-P.	5	118,50G
Gerresh. Glash.	7½	219,00bG
Ges. f. elekt. Untr.	6	147,50bG
Giesel. Portl.-Cm.	8	172,25bG
Gladb. Spinnerei	0	178,25G

[illegible]

Hartung Gußst.	2½	99,25bG
Harz. Werke A. B.	0	76,00bG
Hasper Eisen	8	227,50bG
Hedwigshütte	12	207,75G
Hein. Lehm. abg.	0	119,75bG
Heinrichshall. Ch.	11	201,90G
Hemmor. Cement	0	105,75bG
Hengstenb. Msch.	8	162,90B
Herbrand. Waggf.	6½	169,75bB
Hibernia	11	—,—
Hildebrand. Mühl.	9	164,00B
Hirschberg Leder.	10	150,75G
Hochdahl Vrz. cv.	3	124,00bG
Höchster Farbw.	20	378,75G
Hoffmann Stärke	12	209,60b
Hofmann Wggfb.	18	314,50b
Hörd. Bgw. neue	0	99,40B
do. Pr.-A. Lit. A.	8	173,25bG
Hösch. Eis. u. Stahl	12	245,25b
Höxter Cement	0	69,90B
Hotel-Betr.-Ges.	18	289,00bG
Hotel Disch	5	103,00G
Howaldtwerke	4	134,00bB
Hüsten. Gewksch.	9	145,80G
Hüttenh. Spinn.	2	92,00B
Huldschinsky	6	135,50bG
Humbold. Masch.	5	134,50bB
Ilse Bergbau	14	317,80G
Inowrazlaw Salz	5	118,50G
Intrn. Baug. St.-P.	12	230,00B
Jeserich. Asphlt.	0	90,00bG
do. Vorz.-Akt.	0	107,75bG
Kahla Porzell.	35	490,00bG
Kali Aschersl.	10	182,00bG
Kapler Maschfb.	6	112,75G
Kattowitz. Brgb.	10	212,00B
Keula Eisenh.	4	129,00B
Keyling & Thom.	6½	140,00bG
Kirchner & Co.	7	175,75b
Klauser Sp. abg.	2	95,00B
Köhlmann Stärke	18	311,25bG
Kollm. & Jourdan	15	240,10bG
Köln. Bergw.-V.	25	433,00bB
do. Gas- u. Elekt.	5½	118,00bG
Köln. Müs. B cv.	0	94,00bG
Kölsch. Walzeng.	0	122,00b
Kg. Wilhelm cv.	12	279,50G
do. do. Pr.-A.	17	355,00G
Königin Mar. V.-A.	0	55,00b
Königsb. Walzm.	0	96,50G
Königsborn Brgb.	7	155,00bG
Königszelt Porz.	9	285,00bG
Körbisdorf. Zuck.	9½	144,00b
Gebr. Körting	8	140,50bG
Kronprz. Met.-I.	25	407,50G
Gebr. Krüger & Co.	9	152,50G
Kunz Treibr.	8	134,25bB
Kurfürstend Ges.	fr.	314,00B
Küpperbusch & S.	12	201,75bB
Lahmeyer Elekt.	2½	143,00bG
Lapp. Tiefbohrg.	30	299,00bB
Lauchhamm. cv.	5	157,00bG
Laurahütte	11	265,50b
Lf. Eyck & Straß.	6	108,30G
Leipziger Gummi	9	148,00bG
Leopold-Grube	4½	112,30bG
Leopoldshall	2	83,60bG
do. 5 Pr.-Akt.	5	121,50G
Leykam-Josefst.	5	122,00b
Lollar Eisenwerk	8	—,—
L. Löwe & Co. A.-G.	10	276,00b
Lothrng. Cement	5	142,00G
do. Eisen	0	36,00bB
do. Eis. St.-Pr.	2	77,10bG
Louise Tiefbau	0	37,75bG
do. do. Pr.-A.	0	109,50bB
Luckau & Steffen	8	136,50bG
Lübecker Masch.	20	310,25bG
Lüneb. Wachsb.	7	111,00bB
Malmedie. Msch.	6	131,25B
Märk. Maschin.	0	88,00bG
do. Westf. Bergw.	17	250,50bG
Magdeburg. Gas	7	135,50bG
do. Baubank	5	92,90B
do. Bergw.	28	—,—
do. Mühlen	6	104,80G
Marie cs. Bergw.	3	115,25bG
Marienh. Kotzen.	0	99,90bG
Msch.-Fb. Breuer	6	138,00bG
do. do. Buckau	0	160,00b
do. do. Kappel	18	290,10bG
do. Arm. Strube	3	116,50bG
Massener Bergw.	4	120,90G
Mech. Wb. Linden.	2	131,00bG
do. do. Sorau	17	249,50B
do. do. Zittau	8	187,05bB
Mechern. Bergw.	0	51,75b
Meggener Walzw.	5	155,50bG
Menden & Schwrt.	0	92,30bG
Merkur Wollw.	16	226,75G
Milowicer Eisnw.	10	169,00bG
Mix & Genest Tel.	7½	147,50bG
Mhlb. Seck. Dresd.	11	218,25b
Mülheimer Brgw.	9	193,50bG
Müller Gummifb.	9	154,25G
Müller Speiseftt.	16	226,00bB
Nähm. Koch & Co.	10	198,25G
Nauheim.	fr.	85,25G
Neptun. Schiffsw.	7½	137,60bG
Neue Bellevue A.-G.	frc.	18,25G
Neue Boden. A.-G.	9	150,70bG
Neue Gas-Akt.-G.	5	113,00bG
Neue Photog. Ges.	12	203,00B
N. Hansav. Terr.	fr.	206,0G
N. Westend.-A.-G.	fr.	181,10bG
Neurod. Kunst-A.	3½	92,25bG
Neußer Eisenw.	0	62,80bG
Niederl. Kohlenw.	3	145,00bG
Nienb. Eisen. abg.	0	87,00G
Nordd. Eiswerke	2	68,80G
do. Vz.-Akt.	5	93,00G
do. Gummi	0	66,50G
do. Jute-Sp. L. A.	6	124,00bG
do. do. L. B.	2	86,00bG
do. Lagerhaus	0	137,60G
do. Lederpapp.	9	141,25G
do. Sprit-Werke	10	158,75bB
do. Tricot-Web.	10	165,00G
do. Wollkam.	10	160,25b
Nordhaus. Tap.	4	87,60G
Nordpark. Terr.	frc.	156,50bG
Nordsee-Fisch.	8	146,80bG
Nordstern Kohle	14	279,75bB
Nürnb. Herk.-Wk.	9	192,00bG
Oberschl. Cham.	9	185,50G
do. Eisb.-Bd.	7	143,25bG
do. Eisen-Ind.	4	130,50b
do. Koksw.	9	149,50bG
do. Portl.-Cem.	10½	194,60bG
Odenwald. Hartst.	0	91,50G
Old. Eisenhütt. cv.	0	95,80b
Oppelner Cemnt.	9	178,50G
Orenst. & Koppel	12	207,50bG
Osnabrück. Kupf.	3	107,50B
Ottenser Eisen	3½	103,50G
Panz. Geldsch.	0	119,00G
Passage A.-B.-V.	5	108,90B
Pauksch. Masch.	0	68,00bB
do. Vz.-A.	4½	92,00b
Peniger Masch.	0	59,80b
Petersbg. El. Bel.	4	88,30bG
do. V.-A.	7	127,00bG
Petr.-Werk V.-A.	4½	115,10bG
Phönix Lit. A. abg.	8	181,10bG
Plania-Werke	10	194,30bG
Pongs Spinn. a. W.	0	71,50bG
Porz. Rosenthal	18	279,50bG
Porz. Schönwald	12	216,75G
do. Triptis	10	181,75bB
Pos. Sprit-A.-G.	16	284,25G
Preßspan Unter.	0	76,25G
Rathen. opt. Ind.	10	211,50bG
Rauchw. Walter	6	121,10bG
Ravensb. Spinn.	2	114,60G
Reichelt Metall	11	217,00bG
Reiß & Martin	4½	100,00bG
Rhein.-Nassau	22	300,25bG
Rhein. Anthrac.-R.	8	142,25bG
do. Bergbau	4½	111,50G
do. Chamotte	0	92,00G
do. Metallw.	0	127,00bG
do. do. V.-A.	0	137,10bG
do. Möbist.-Wb.	11	170,20G
do. Spiegelgl.	9	181,00bG
do. Stahlwerk	8	205,80bG
do. Westf. Ind.	8	211,00G
do. Kalkwerke	7	122,75bG
Rh.-W. Sprengst.	13	226,25G
Riebeck. Mont.-W.	11½	216,75b
Rolandshütte	7	129,00G

Rombacher Hütt.	8	223,00bG
Rositzer Braunk.	14	267,00bG
do. Zucker	8	161,00G
Rote Erde Dtmd.	0	76,20b
Rütgers Werke	7	142,50b
Sächs. Böhm. Cm.	10	175,50B
do. Gußsthl.	12	293,60B
do. Kammg.	0	72,75bG
do. Kart.-Maschf.	10	162,75G
do. Thür. Braunk.	2	113,50b
do. Webstuhl-F.	12	266,00bG
Saline Salzung.	5	116,00B
Sangerh. Masch.	10	235,10G
Saxonia Cem.-F.	5½	152,50G
Schäff. & Walck.	0	64,10G
Schalker Gruben	32½	583,00G
Schedow. Kmmg.	9	170,00G
Schering. Chem. F.	16	319,50bG
do. V.-A.	4½	110,25G
Schimisch. Prtl.-C.	9	166,50bG
Schimmel Masch.	8	152,00G
Schls. Zinkhütte	19	386,60b
Schlesisch. Cell.	5	109,00bG
Schles. Gas	8	169,50bB
do. Lit. B.	8	168,70b
Schles. Kohlen	0	17,30b
do. Ln. Kramsta	4½	131,60G
do. Portl. Cem.	10½	208,50b
Schlossf. Schulte	6	131,75B
Schneider A.-G.	10	170,75bG
Schomb. & Söhne	6	135,75G
Schöneb. Frd. Trr.	12	193,75bG
Schönhaus. Allee	10	191,25bG
Schoening Wrkz.	6	98,00bG
Schriftg. Huck	6	139,25G
Schub. & Salzer	20	307,00bG
Schuckert Elekt.	0	136,80b
Schulz-Knaudt	6	167,50bG
Schwanitz Gumm.	5	—,—
Seebeck. Schiffw.	5	138,40b
Segall A.-G.	6	105,50G
Sentker Vorz.-A.	0	117,00bG
Siegen Sol. Guß	0	118,10G
Siemens Glasind.	14	266,60b
Siemens & Halske	7	187,50b
Siemens El. Betr.	5	116,50bG
Simonius Cell.	6	165,00bG
Sitzend. Porz.	0	82,25G
Spinn & Sohn	fr.	—,—
Spinner Renner	0	53,60bG
Stadtberg. Hütte	0	104,00bG
Stahl & Nölke	8	147,60B
Stark. Hoffm. abg.	0	96,60bG
Staßfurt. Ch. F.	8	155,00bG
Stett. Bred. Cem.	7	166,75G
do. Cham. Didier	18	348,30bG
do. Elekt.-W.	6	133,00bB
do. Vulcan	14	320,25bG
Stobwass. Lit. B.	0	57,30G
Stoewer Nähm.	2	125,10b
Stollwerck V.-A.	6	122,10bG
Stöhr Kammgarn	5	156,40b
Stolb. Zink-Akt.	9	174,00bG
Strals. Spiel. St.-P.	7	132,50G
Strieg. Bürst.-Ind.	8	149,75bG
Sturm Falzziegel	0	71,50G
Südd. Immobil.	10	120,50bG
Sudenburg. Masch.	0	110,00bG
Tafelglas Fürth	8	137,75G
Tecklenborg	10	174,50bG
Teleph. Berliner	9	182,00b
Trr. Berl.-Halens.	fr.	3210G
do. Nieder-Schönh.	—	141,75bG
do. N. Bot. Garten	fr.	130,00bG
do. Berl. Nordost	0	288,00b
do. do. Südwest	0	139,90b
do. Witzleben	frc.	150,50bG
Teutonia Misbg.	8	181,00b
Thale Eisenb.-St.-P.	0	104,25bG
do. do. V.-A.	5	113,75b
Thiederhall	6	144,00bG
Thür Salinen	2	67,60b
do. Nat. u. Stw.	10	184,50bG
Tillmann Wellbl.	0	102,00bG
Tittel & Krüger	2	118,75G
Trachenbg Zuck.	7	136,50G
Tuchf. Aachen cv.	4	96,25G
Union Bau-Ges.	7½	140,10bG
do. Chem. Fab.	9	173,60b
Unt. d. Lind. Bauv.	7	180,00bG
Varzin Papierf.	18	333,00bG
Ventzki Maschfb.	6	118,60G
Ver. Berl. Frkf. Gm.	9	149,80G
do. Ch. W. Charl.	12	224,75B
do. Cöln-Rottw. P.	16	271,10bG
do. Dpf.-Ziegel.	15	215,00bG
do. Hanfschlauch	6	131,90G
do. Harz. Kalkind.	7	131,50G
do. K. I. Troitzsch	18	273,00B
do. Mörtel-W.	10	179,10bG
do. Metallw. Hall.	9	177,00bG
do. Pinselfabrik	12½	232,00G
do. Smyrna-Tepp.	5	—,—
do. Stahl Zyp. & W.	9	183,25G
Victoria Fahrrad	0	127,50bB
do. Speicher	4	109,75bG
Vogel Tel. Draht	8	188,00bG
Vogtländ Masch.	6	153,75bG
do. V.-A.	6	154,00bG
Vogt & Wolf	11	207,75G
Voigt & Winde	4	98,75G
Vorwärts Biel. Sp.	0	69,25G
Vorwohler Prtl. C.	6	172,00B
Wanderer, Fahrr.	24	372,00bG
Warst. Gr. V.-A.	4	121,50bG
Wasserwk. Gelsk.	10	262,50G
Wegelin & Hübner	8	136,50bG
Wenderoth A.-G.	4	107,75G
L. Wessel Porz.	7	128,10bG
Westd. Jutesp.	4	118,60G
Westeregel. Alk.	15	266,10bG
do. Priv.-A.	4½	108,10G
Westfalia Cem.	5	200,00bG
Westf. Drahtind.	10	197,80b
do. Drahtwerke	10	188,00B
do. Kupfer	3½	122,30bG
do. Stahlw.	0	133,50b
Westf. Bod.-A.-G.	4	129,00b
Wicking. Cement	5	130,25b
Wickrath. Leder	10	187,00G
Wiede Msch. L. A.	0	93,75G
Wieler & Hardtm.	10	125,00bG
Wiesloch. Tonw.	9	170,25G
Wilhelmshütte	3	89,00bG
Wilke Dampfk.	0	78,25G
Wittener Glas	7	132,50G
do. Gußst.	6	222,00bG
Wrede Mälzerei	1	70,75G
Wurmrevier	8	157,50B
Zechau-Kriebitz	8	148,00bG
Zeitzer Masch.	7	213,10bG
Zellstoff-Verein	4	94,75G
do. Waldhof	15	305,50bG
Zuckerf. Krusch.	10	292,90b

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-R.	8 T.	2½	169,20bG
do.	2 M.	2½	168,55bG
Brüss. u. Ant.	8 T.	3	81,05G
Skandin. Pl.	10 T.	4½	112,45G
Kopenhag.	8 T.	4½	112,45G
London	8 T.	2½	20,45G
do.	3 M.	2½	20,345G
Mad. u. Bar.	14 T.	4½	61,70bG
New-York	vista	—	4,195B
Paris	8 T.	3	81,25G
do.	2 M.	3	80,95G
Wien	8 T.	3½	85,15B
do.	2 M.	3½	84,70G
Schweiz Pl.	8 T.	3½	81,10b
Ital. Plätze	10 T.	5	81,40b
Petersbg.	8 T.	5½	—,—
Warschau	8 T.	5½	—,—

Gold. Silb. Banknoten.

Sovereigns pro St.	20,41b
20-Francs-Stücke	16,305b
Imperials neue p. St.	16,18b
Amerikanische Noten	4,18b
do. do. kleine	—,—
do. Coup. z. N. Y.	—,—
Belgische Noten	81,15b
Englische Bankn. 1 L.	20,445b
Franz. Bankn. 100 fr.	81,25b
Holländ. Banknoten	169,20b
Italienische Noten	81,40b
Nordische Noten	112,55b
Oesterr. Noten 100 Kr.	85,20b
Russ. Noten 100 R.	216,00b
Russ. Zoll-Coupons, kleine	323,70b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506222-10/fragment/page=0004